2023 | 2024

lwl-museumstour

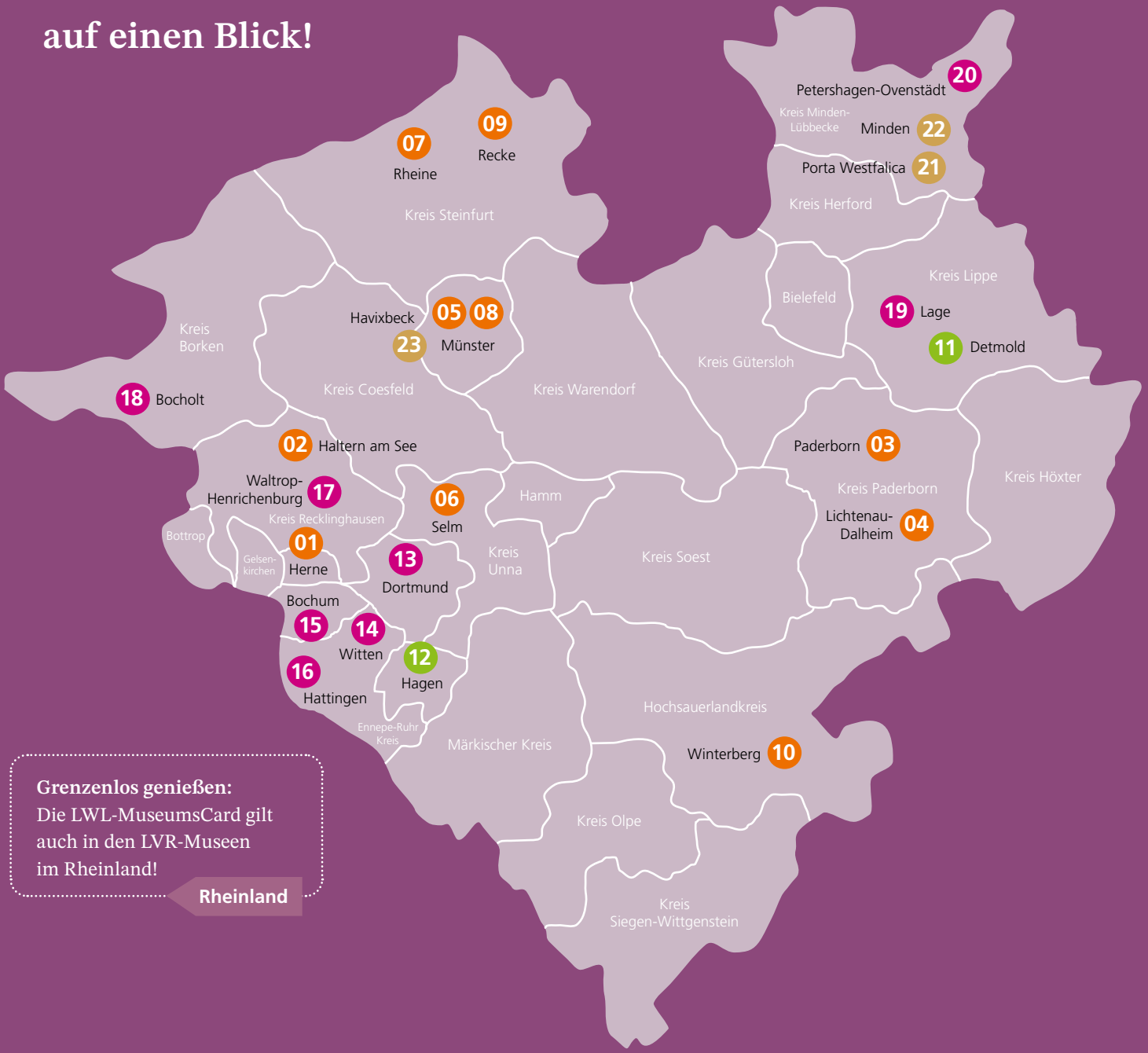
Entdeckungsreise durch alle LWL-Museen

www.lwl-museumstour.de

70 Jahre LVR LWL

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Alle LWL-Museen auf einen Blick!



Grenzenlos genießen:
Die LWL-MuseumsCard gilt auch in den LVR-Museen im Rheinland!

Rheinland

Inhalt

4 Begrüßung
6 Museen für alle!
01 8 LWL-Museum für Archäologie und Kultur | Herne
02 12 LWL-Römermuseum | Haltern am See
03 16 LWL-Museum in der Kaiserpfalz | Paderborn
04 20 Stiftung *Kloster Dalheim.* LWL-Landesmuseum für Klosterkultur
05 24 LWL-Museum für Kunst und Kultur | Münster
06 28 LWL-Museum für Kunst und Kultur – LWL-Museum auf Schloss Cappenberg | Selm
07 30 LWL-Museum für Kunst und Kultur – Westfälische Galerie Bentlage | Rheine
08 32 LWL-Museum für Naturkunde | Münster
09 36 LWL-Museum für Naturkunde – Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer | Recke
10 38 LWL-Besucherzentrum Kahler Asten | Winterberg
11 40 LWL-Freilichtmuseum Detmold – Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur
12 44 LWL-Freilichtmuseum Hagen – Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik
48 Inklusionsnewsletter der LWL-Kultur
49 LWL-MuseumsPass
51 LWL-MuseumsCard
52 LWL-Mobilitätsfonds
54 LWL-Museen für Industriekultur – Westfälisches Landesmuseum
13 56 LWL-Museum Zeche Zollern | Dortmund
14 60 LWL-Museum Zeche Nachtigall | Witten
15 63 LWL-Museum Zeche Hannover | Bochum
16 66 LWL-Museum Henrichshütte | Hattingen
17 69 LWL-Museum Schiffshebewerk Henrichenburg | Waltrop
18 72 LWL-Museum Textilwerk | Bocholt
19 75 LWL-Museum Ziegelei Lage
20 78 LWL-Museum Glashütte Gernheim | Petershagen
21 82 LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal | Porta Westfalica
22 85 LWL-Preußenmuseum Minden
23 88 Burg Hülshoff und Haus Rüschhaus | Havixbeck
92 Lernort Museum – Kulturvermittlung
96 LWL-MuseumsQuiz
98 Impressum und Bildnachweis

Liebe Besucherinnen und Besucher,

es kribbelt und krabbelt. Nicht nur den Menschen in den Händen und Füßen, weil sie endlich wieder unbeschwert ins Museum können – auch in den LWL-Museen selbst bewegt sich wieder viel.

Eine unbekannte Welt

Im LWL-Museum Henrichshütte sind Insekten das vorherrschende Thema. Mit dem bloßen Auge im Alltag selten wahrgenommen, tut sich zu unseren Füßen ein *Mikrokosmos* auf – die Welt der Insekten. Verbinden wir die surrende Mücke, die Blut saugt und unseren Schlaf stört, mit negativen Gedanken, stehen Arten, die *für uns* arbeiten, wie etwa die Biene oder der Marienkäfer, für positive Gefühle und Glück. Dass es neben den bekannten Arten eine schier unendliche Vielfalt und Schönheit gibt, ist vielen Menschen unbekannt.
Mit Zeit, Ruhe und Aufmerksamkeit widmeten sich Klaus Rieboldt und Ute Matzkows fotografisch dem Mikrokosmos Insekt. Es entstanden faszinierende Aufnahmen, die ganz nah an die *Sechsbeiner* heranführen. Auf den acht Geländen der LWL-Museen für Industriekultur haben sie über mehrere Jahre fotografiert und nehmen uns nun im Rahmen der Ausstellung **IndustrieInsekten** mit *in ein unbekanntes Land*.

Vom Nackten und Modernen

Mit der Ausstellung **Sommer der Moderne** vom 5. Mai bis 3. September 2023 zeigt das LWL-Museum für Kunst und Kultur Künstler:innenkonvolute von Eugen Bracht, Melchior Lechter, Ida Gerhardi, Bernhard Pankok, Peter August Böckstiegel sowie Josef Albers. Durch eine Ausstellungsgestaltung mit vielen partizipativen Elementen werden auch kritische Aspekte beleuchtet, wie etwa die geringe Repräsentanz von Künstlerinnen in der Sammlung oder der Umgang mit Kunst und Künstler:innen im Nationalsozialismus.
Gefolgt wird diese Ausstellung von **Nudes** vom 10. November 2023 bis 14. April 2024. Er fasziniert, empört, erregt und inspiriert: der Akt, eines der ältesten und faszinierendsten Motive der Kunst. Er ist ein Genre, das sich immer wieder neu erfindet, um soziale, politische und ästhetische Belange zu transportieren und zu formulieren. Die Ausstellung „Nudes" – in Kooperation mit der Tate – beleuchtet den historischen Akt, private und moderne Aktdarstellungen sowie surreale Körper und politisch aufgeladene und fragile Darstellungen des nackten Körpers. Dabei greift sie Themen wie den männlichen Blick auf den nackten Frauenkörper und die Frage nach Geschlecht und Identität auf. Die 90 Werke stammen unter anderem von Auguste Rodin, Edgar Degas, Henri Matisse, Pablo Picasso, Tracey Emin und werden mit Kunst aus der münsterischen Sammlung von Edvard Munch, Karl Schmidt-Rottluff, August Macke und anderen gezeigt.

Die Wiege des monastischen Lebens

Am Puls der Zeit ist die Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur. **Faszination Kiew. Ikonen, Mönche, Heilige** befasst sich vom 10. September 2023 bis 7. Januar 2024 mit dem im 11. Jahrhundert gegrün-

deten Kiewer Höhlenkloster. Seit 1990 Weltkulturerbe, ist es eines der ältesten und bedeutendsten Klöster Osteuropas. Es gilt als *Wiege des monastischen Lebens und nationales Kulturzentrum*. Während des Zweiten Weltkrieges wurde die alte Kathedrale des Klosters 1942 von deutschen Besatzungstruppen gesprengt. Durch den aktuellen Krieg ist es, wie unzählige andere Kulturgüter in der Ukraine, erneut von Zerstörungen bedroht. Die Ausstellung möchte, ausgehend vom Kiewer Höhlenkloster, das orthodoxe Mönchtum und Mönchsheilige vorstellen und ihrer Bedeutung für die Kulturgeschichte sowohl der Ukraine als auch des gesamten ostslawisch-orthodoxen Raums nachspüren.

Eine Seefahrt, die ist lustig ...

Würden Sie Preußen mit der Seefahrt in Verbindung bringen? Dann lassen Sie sich überraschen von der Ausstellung des LWL-Preußenmuseum Minden **Preußen auf See. Auf schwankenden Planken**, die im November eröffnet wird. Staunen Sie über die oft vergessene, aber durchaus lange maritime Geschichte Preußens seit dem 17. Jahrhundert mit ihren vielfältigen internationalen, wirtschaftlichen, sozialen und technischen Aspekten. Die Geschichte der *Preußen auf See* ist zunächst eine europäische. Sie wird jedoch schnell zu einer Geschichte globaler Verflechtungen. Daher eignet sie sich in besonderer Weise dazu, gleichzeitig die deutsche Kolonialgeschichte und ihre Nachwirkungen bis in die Gegenwart zu reflektieren.

Interaktion erwünscht

Dazu passt **Das ist kolonial** vom 17. März bis 15. Oktober 2023 im LWL-Museum Zeche Zollern in Dortmund. Der morgendliche Kaffee, ein Straßenname oder bestimmte Vorurteile: Kolonialgeschichte ist bis heute in unserem Alltag präsent – auch in Westfalen. Die partizipative Ausstellungswerkstatt *Das ist kolonial* lädt zur Spurensuche ein und ist Treffpunkt, Bühne und Experimentierfeld zugleich. Im Fokus stehen Austausch und Entwicklung gemeinsamer Ideen, die 2024 in eine große Sonderausstellung auf Zeche Zollern einfließen sollen.

Alle in die Hände spucken

Wer kräftig mit anpacken möchte, ist im LWL-Freilichtmuseum Detmold am richtigen Platz. Das Themenjahr **Museum under Construction** wird 2023 mit der Frage „Was machen die da?“ fortgesetzt. Besucher:innen haben die Gelegenheit, tiefer in die Themen Bauen und Bauforschung im Museum einzusteigen. An aktiven Baustellen lassen sich Restaurator:innen über die Schulter schauen und Mitmachstationen laden große und kleine Gäste dazu ein, die Ärmel hochzukrempeln und selbst aktiv zu werden.

Es gibt viel zu schauen und staunen, aber auch zu tun in den LWL-Museen. Wir möchten Sie einladen in filigrane, farbenfrohe und lehrreiche Welten. Genießen Sie unsere Angebote und packen Sie mit an! **Wir freuen uns auf Sie!**

Dr. Georg Lunemann
Der Direktor
des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger
Landesrätin für Kultur
des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

Museen für alle! Kultur von allen!

Barrierearm in allen LWL-Museen

Inklusive Touren durch die Ausstellungen,
hier im LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster.

Barrierefreie Zugänge, hier in der Stiftung *Kloster Dalheim*.
LWL-Landesmuseum für Klosterkultur.

Für jeden ein Erlebnis!

Die LWL-Museen sind Museen für alle! Besucher:innen mit Behinderung, ältere Menschen oder Familien mit Kindern haben besondere Erwartungen an einen Museumsbesuch. Die LWL-Museen nehmen diese Herausforderung an. Sie ermöglichen durch zahlreiche Angebote einen weitgehend barrierefreien Zugang zu den Museumsgeländen und Ausstellungen. Nicht immer können wir eine 100-prozentige Zugänglichkeit der Gebäude gewährleisten – dies liegt an der historischen Bausubstanz der Gebäude und am Gelände. Unsere speziell ausgebildeten Mitarbeiter:innen helfen Ihnen in diesen Fällen jederzeit gerne weiter.

Auch dieses Jahr ist die Museumstour wieder als Hörtour erhältlich. Weitere Infos unter: **www.lwl-museumstour.de**.

Informationen zu den LWL-Museen sind auch in Leichter Sprache erhältlich. Mehr unter: **www.inklusion-kultur.lwl.org.**

Die Piktogramme des LWL

Zur leichteren Orientierung werden auf den Seiten der Museen Piktogramme verwendet, die auf einen Blick deutlich machen, für welche Besucher:innengruppen das Museum besonders geeignet ist. Die Details erfahren Sie bei den entsprechenden Museen. Das Verständlichkeitssiegel hat die Lebenshilfe über das Büro Leichte Sprache Ruhrgebiet vergeben. Im Folgenden stellen wir die Piktogramme vor:

- die Gebäude und das Museumsgelände sind für Rollstuhlfahrer:innen über ebenerdige Eingänge und/oder Rampen zugänglich (evtl. Ausnahmen sind vermerkt)
- rollstuhlgeeignete Toiletten
- Aufzug vorhanden

- die Gebäude und das Museumsgelände sind für Besucher:innen mit einer Gehbehinderung gut zugänglich (evtl. Ausnahmen sind vermerkt)
- Aufzug vorhanden
- ausreichend Sitzmöglichkeiten sind vorhanden
- Leihrollstühle oder Gehhilfen

- Angebote für Menschen mit Hörbehinderung
- Im Planetarium: Induktionsschleife für Tonübertragung ans Hörgerät

- Führungen und Programme in Gebärdensprache

- Führungen und Programme für sehbehinderte und blinde Menschen
- Tastmodelle

- Videoführung und Videoguides

- Hörstationen und/oder Audioguides

- Text in Leichter Sprache
- Angebote in Leichter Sprache
- Angebote für Kinder mit Lernbehinderung

- Spielplatz

- Führungen und Programme für Kinder

- Führungen und Programme für Demenzerkrankte

- Essen und Trinken

LWL-Museum für Archäologie und Kultur

Westfälisches Landesmuseum Herne (LWL-MAK)

01

Die Details einer Grabung werden im Warburger Großsteingrab sichtbar.

Alles außer oberflächlich!

Die 3.000 Quadratmeter große Grabungslandschaft stellt die spannende Welt der Archäologie und Kulturgeschichte vor. Über 10.000 Funde bieten Einblicke in die Menschheitsgeschichte der Region: vom Faustkeil bis zum Puppenkopf aus dem 2. Weltkrieg. Mittels Augmented-Reality (erweiterte Realität) und 3D-Animationen ist das Leben und Arbeiten in vergangenen Zeiten zum Greifen nah.

Das LWL-Museum für Archäologie und Kultur (LWL-MAK) lädt die Besucher:innen ein auf eine Reise unter die Oberfläche, unter der sich die Zeugnisse der Menschheitsgeschichte verbergen. In der Ausstellungshalle geht es auf einem Steg durch eine künstliche Grabungslandschaft vorbei an Gräbern der Bronzezeit und römischen Brunnen, durch Höhlen der Neandertaler:innen und durch eine alte Kirche. Hier wird Vergangenheit erfahrbar: die Kälte der Eiszeit, das Kampfgetümmel der Kriege zwischen Franken und Sachsen, die Enge einer mittelalterlichen Stadt. Mit allen Sinnen können die Besucher:innen an den interessantesten Entdeckungen der Archäologie in Westfalen teilhaben.

Das Museum setzt modernste digitale Medien ein, um die Geschichten zu erzählen, die in den Exponaten stecken. Holografische Installationen in den Spezialvitrinen verdeutlichen die handwerklichen Fertigungsprozesse eines Faustkeils oder einer Fibel. Mit einer App können die Besucher:innen die „Geister der Vergangenheit" mit Augmented Reality-Technik zum Leben erwecken. An einem Mahlstein begegnet den Besucher:innen eine Bäuerin, die Korn mahlt, andernorts trifft man auf den Fürsten von Beckum, der sein Schwert poliert. Die Menschen erscheinen in ihren damaligen Alltagssituationen zum Greifen nah. Und im mobilen Game "Jo's Memory" erlernt man spielerisch Kompetenzen, die Archäolog:innen für Ihre Arbeit brauchen.

Wer sich selbst zum Forschen berufen fühlt, kann die vielfältigen Methoden der Wissenschaft im mehrfach preisgekrönten Forschungslabor nachvollziehen und die Spuren der Vergangenheit entschlüsseln. Im Zentrum des Forschungslabors steht ein echter archäologischer Fund: ein über 5.000 Jahre altes Großsteingrab aus Warburg.

Alternativ werden die Besucher:innen im GrabungsCAMP auf dem Außengelände selbst einmal zu Archäolog:innen. Die europaweit einzigartige Inszenierung präsentiert auf 200 qm^2 realitätsnah alle Elemente einer Grabung. Hier legen die Besucher:innen selbst mit Kelle und Pinsel verschiedenste Exponate frei. Jede Ebene birgt Funde eines bestimmten Zeitabschnitts – von der Steinzeit bis hin zur Neuzeit.

01

1) Mit dem Smartphone können die „Geister der Vergangenheit“ in einer Augmented-Reality-Installation zum Leben erweckt werden.
2) Mit dem mobilen Game „Jo's Memory“ begibst Du Dich mit Jo auf eine Fahrt durch eine unbekannte Landschaft und lüftest den Nebel des Vergessens.
3) Ausgraben wie echte Archäologen:innen in unserem GrabungsCAMP.
4) Ob Familiensonntag oder Ferienprogramm, hier erleben Kinder Geschichte zum Anfassen.

Informationen

LWL-Museum für Archäologie und Kultur – Westfälisches Landesmuseum (LWL-MAK)

Die Angaben sind ohne Gewähr.
Bitte informieren Sie sich online
über mögliche Terminänderungen!

LWL-Museum für Archäologie und Kultur
Westfälisches Landesmuseum
Europaplatz 1
44623 Herne
Tel. 02323 94628-0
Besucherservice-herne@lwl.org
www.lwl-landesmuseum-herne.de

Unsere Social-Media-Kanäle

Unser Blog
www.lwl-landesmuseum-herne.de/de/blog/

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr:	9:00 – 17:00 Uhr
Do:	9:00 – 19:00 Uhr
Sa, So und feiertags:	11:00 – 18:00 Uhr

geschlossen: 24., 25., 31.12. und 01.01.

Eintrittspreise

6,00 €	Erwachsene
5,00 €	Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen (Preis pro Person)
3,00 €	Ermäßigte
frei	Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre

Es gelten gesonderte Preise für Sonderausstellungen und das GrabungsCAMP (Besuch des GrabungsCAMPs nur zu bestimmten Terminen).

Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2023/2024

Modern Times	08.09.2023 bis 18.08.2024
Extraschicht	24.06.2023
Tag des offenen Denkmals	10.09.2023

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort
Vortragssaal: bis 150 Personen mit Bestuhlung, bis 90 Personen mit Tischen, Kino: 60 Sitzplätze. Kontakt: Daniela Dymel, Tel. 02323 94628-11.

Besondere Angebote
Live Online-Führungen, DGS-Führungen auch online, Gaming App: Jo's Memory, Multimediaguide, Augmented Reality- und Videoinstallationen.

Parkplätze
Das Museum verfügt über zwei Parkplätze für behinderte Menschen (Zufahrt über Holsterhauser Straße/Berliner Platz), jedoch nicht über weitere Besuchendenparkplätze. Bitte benutzen Sie die Parkhäuser an der Rückseite des Museums (Zufahrt über Museumsstraße).
Der Eingang befindet sich im kubusförmigen Gebäude am Europaplatz, gegenüber der Kreuzkirche und der U-Bahn-Station.

ÖPNV
Ab Bf. Herne: 15 Minuten Fußweg oder mit der U-Bahn-Linie 35, Haltestelle „Archäologiemuseum/Kreuzkirche." Buslinien 303, 311, 312, 323, 362 und 367, Haltestelle „Archäologiemuseum/Kreuzkirche."
Ab Hbf. Bochum: mit der U-Bahn Linie 35, Haltestelle „Archäologie-Museum/Kreuzkirche".

Das Game „Jo's Meomory" entwickelten das LWL-MAK, das LWL-Römermuseum Haltern, das Deutsche Bergbau-Museum Bochum und das Designstudio NEEEU Spaces GmbH gemeinsam mit einem Bürger:innen-Beirat und im Rahmen des Projekts „Museum als CoLabor. Öffne die Blackbox Archäologie!". Gefördert im Programm *Kultur Digital* der Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

LWL-Römermuseum

Haltern am See

02

„Carpe Noctem! Flucht aus Aliso“.
Der erste Römer-Escape-Room Europas bietet eine neue Vermittlungsform in originalgetreuer Umgebung.

Römer live erleben – im Herzen Westfalens!

Haltern am See vor 2000 Jahren: Am Ufer der Lippe befindet sich einer der wichtigsten Stützpunkte der Römer. Von hier versucht der berühmte Feldherr Varus, das Gebiet rechts des Rheins weiter zu erobern. Hier ist eine der drei Legionen stationiert, die 9 n. Chr. in der Varusschlacht untergehen soll, die *Legio XIX*. Der Name des Lagers: *Aliso*.

1899 beginnt die systematische Erforschung der römischen Anlagen in Haltern. Erdverfärbungen im Boden werden als Spuren einstiger Gebäude oder Gräben erkannt, sorgfältig freigelegt und dokumentiert. In der Folge sind viele namhafte Archäolog:innen in Haltern tätig, nicht ohne Grund wird für die Phase der Begriff „Archäologenschule" geprägt. *„Erst seit Haltern weiß man, dass nichts so dauerhaft ist wie ein Loch und dass Erdverfärbungen im Boden der gleiche urkundliche Wert zukommt wie den Handschriften der Historiker"*, stellt 1959 der Schriftsteller Rudolf Pörtner fest.

Heute befindet sich exakt an dieser Stelle das hochmoderne LWL-Römermuseum, ein Schaufenster der Römerforschung und archäologischen Denkmalpflege in Westfalen. Über 1200 Original-Funde zeugen von der hochentwickelten Kultur der Römer und ihrem Alltag fern der Heimat. Hier können Sie diese Zeit – den Höhepunkt der römischen Macht in Germanien – live erleben und im wahrsten Sinne „begreifen". Denn Anfassen und Ausprobieren ist ausdrücklich erwünscht.

Direkt hinter dem Museum, auf der „Römerbaustelle Aliso", werden Teile des römischen Hauptlagers nach und nach originalgetreu rekonstruiert. Seit 2016 geben ein Teil der Holz-Erde-Mauer und das Westtor einen lebendigen Eindruck von der imposanten Bauweise der Antike. 2022 kam mit dem Wachhaus ein neues Gebäude hinzu. Im europaweit ersten „Römer-Escape-Room" können Spieler:innen die letzten Stunden von *Aliso* miterleben.

Im LWL-Römermuseum erwarten die Besucher:innen abwechslungsreiche Veranstaltungen und ein vielfältiges museumspädagogisches Programm. Egal, ob allein, mit Freunden, der Familie oder als Gruppe. Egal, ob vor Ort oder digital von zu Hause: Das LWL-Römermuseum bietet spannende Angebote für jeden Anlass. Wo kann man schon mit einer VR-Brille im Römerhelm in die Vergangenheit reisen und in der neuen App „Magic Roads to Aliso" die Knochenwürfel sein Schicksal bestimmen lassen*? Oder wie wäre es mit einem Kindergeburtstag im Museum? Sogar heiraten ist möglich! Vorab können Museum und Römerbaustelle auch online im 360°-Rundgang erkundet werden und dank der Social-Media-Kanäle bleiben alle stets auf dem Laufenden. Mit etwas Glück begegnen den Besuchenden echte Römer:innen. Denn das LWL-Römermuseum hat eine hauseigene Römertruppe, die *Legio XIX Cohors I*. Sie erfüllt das Römerlager wieder mit Leben!

* Beides gefördert im Programm *Kultur Digital* der Kulturstiftung des Bundes und von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

1) Ich sehe was, was du nicht siehst. Digitale Anwendungen schaffen neue Perspektiven auf gewohnte Umgebungen.
2–3) Von „Die Imperien kehren zurück“ bis Kindergeburtstag. Ein abwechslungsreiches Programm macht die Römer:innen in Westfalen für alle begreifbar.

Informationen

LWL-Römermuseum & Römerbaustelle Aliso

Die Angaben sind ohne Gewähr.
Bitte informieren Sie sich online
über mögliche Terminänderungen!

LWL-Römermuseum & Römerbaustelle Aliso
Weseler Straße 100
45721 Haltern am See
Tel. 02364 9376-0
lwl-roemermuseum@lwl.org
www.lwl-roemermuseum-haltern.de

Unsere Social-Media-Kanäle

Unser Blog „Aliso 2.0"
www.blog.lwl-roemermuseum-haltern.de

Öffnungszeiten
Di – Fr: 9 – 17 Uhr
Sa, So und feiertags: 10 – 18 Uhr
geschlossen: 24., 25., 31.12. und 01.01.

Das Außengelände ist in der Saison vom 25.03. bis 29.10.2023 während der o. g. Zeiten geöffnet.

Eintrittspreise Dauerausstellung inklusive Römerbaustelle Aliso

6,00 €	Erwachsene
5,00 €	Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen (Preis pro Person)
3,00 €	Ermäßigte
frei	Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre

Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2023/2024

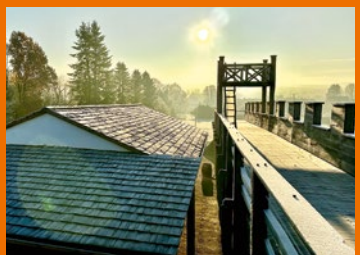
Aktionstag „Die Imperien kehren zurück"	10.09.2023
Tag des offenen Denkmals	10.09.2023
Saisonabschluss „Römerbaustelle Aliso"	28. + 29.10.2023
Saisonstart „Römerbaustelle Aliso"	März 2024
Römertage	Sommer 2024

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort
Vortragssaal: Saal für 160 Personen, bestuhlt bis 120 Personen, mit Tischen bis 24 Personen, Kontakt: 02364 9376-0.

Besondere Angebote
Ein Museum für alle: Vom Familienwochenende, über interaktive oder auch inklusive Führungen bis zu neuen digitalen Anwendungen.

Parkplätze
Ein gebührenfreier Parkplatz und Fahrradständer (www.radverkehrsnetz.nrw.de) sind am Museum vorhanden.

ÖPNV
Ab Bf. Haltern am See: 20 Minuten Fußweg oder mit der Buslinie 298 bis zur Haltestelle „Römermuseum".



Die „Römerbaustelle Aliso". Mit neuem Wachhaus und Holz-Erde-Mauer in einzigartiger Atmosphäre.

LWL-Museum in der Kaiserpfalz

Paderborn

03

Wohnen – arbeiten – feiern!
Einblicke in eine Stadt der Neuzeit mit Grabungsfunden der Stadtarchäologie Paderborn.

„Es ist da ein berühmter Ort, wo Pader und Lippe fließen“ (Paderborner Epos, um 800)

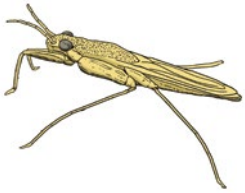
776 begann Karl der Große mit dem Bau eines ersten Palastes an den Paderquellen. Anfang des 11. Jahrhunderts errichteten Kaiser Heinrich II. und Bischof Meinwerk daneben einen zweiten, größeren Palast. In dieser renovierten Königspfalz hat das LWL-Museum in der Kaiserpfalz seinen Platz gefunden.

Die Entdeckung der Pfalz Karls des Großen vor 60 Jahren durch den Archäologen Wilhelm Winkelmann war eine archäologische Sensation. Neben den Fundamenten des Palastes sind im Museum zahlreiche Fundstücke der Grabungen zu sehen, die das Leben der Elite in der Karolingerzeit erklären. Glasfenster, Trinkgefäße aus Glas, kostbares Essgeschirr, Schmuck, verzierte Architektur und bemalte Putzfragmente, die eine Ausmalung der Palastwände belegen, sprechen für königlichen Luxus.

Die Geschichte der frühmittelalterlichen Bewohner:innen Westfalens vor der Eroberung und Christianisierung durch Karl den Großen können die Besucher:innen vor allem anhand der gezeigten Grabfunde nachvollziehen. Neben Werkzeug und Alltagsgegenständen fanden sich Waffen in den Männergräbern und wertvoller Schmuck in den Frauengräbern. Im Außenbereich, neben den Fundamenten der Pfalz Karls des Großen, sind Beete mit Heil- und Nutzpflanzen des Frühmittelalters eingerichtet worden. Diese Pflanzen sollten an allen Königsgütern vorhanden sein. Aus den Arzneibüchern der Klöster sind Pflanzen und deren medizinischer Zweck überliefert.

Der Königspfalz des 11. Jahrhunderts und der werdenden Stadt Paderborn sind weitere Abteilungen des Museums gewidmet. Der in den Bau integrierte Quellkeller ist ein besonderer Höhepunkt des Museumsbesuches. Ein Modell Paderborns im 11. Jahrhundert zeigt den Ausbau der Stadt um den Kern mit dem Dom und der Königspfalz. Funde der Paderborner Stadtarchäologie stehen für das Leben der Paderborner Bürger:innen im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit.

Die Pfalz war zu dieser Zeit schon längst aufgegeben und vergessen worden. Besondere Funde der Stadtarchäolog:innen werden in der ersten Jahreshälfte in einer Sonderausstellung im Foyer präsentiert. Im August schließt eine zweite Ausstellung zu einem reichen Fundkomplex mittelalterlicher und neuzeitlicher Textilien der Ausgrabungen am Kamp im Jahr 1994 an.



03

1) Wandputzfragment „Draco" aus der karolingischen Pfalz.
2) Goldene Kreuzfibel vom Gaulskopf bei Warburg (7./8. Jh.).
3) Karolingischer Kräutergarten an der Pfalz.

Informationen

LWL-Museum in der Kaiserpfalz

Die Angaben sind ohne Gewähr.
Bitte informieren Sie sich online
über mögliche Terminänderungen!

LWL-Museum in der Kaiserpfalz
Am Ikenberg
33098 Paderborn
Tel. 05251 1051-10
lwl-kaiserpfalzmuseum@lwl.org
www.kaiserpfalz-paderborn.de

Unsere Social-Media-Kanäle

Unser Blog
www.kaiserpfalz-paderborn.de/blog

Öffnungszeiten
Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr
1. Mittwoch im Monat: 10 – 20 Uhr
geschlossen: 24., 25. und 31.12.

Eintrittspreise

4,50 €	Erwachsene
4,00 €	Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen (pro Person)
2,50 €	Ermäßigte
frei	Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre

Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2023/2024

AußerGewöhnlich! ..... 30.03. – 09.07.2023

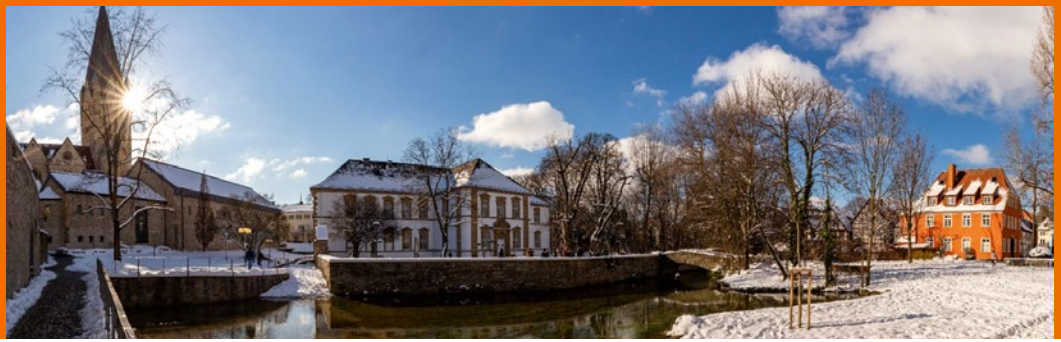
Verflixt und zugenäht – Die Textilien von Kamp .. 18.08. – 26.11.2023

Gastronomisches Angebot
Im Museum selbst gibt es keine Gastronomie. Die zentrale Lage in der Innenstadt bedingt jedoch ein vielfältiges Angebot von Cafés und Restaurants in unmittelbarer Nähe.

Besondere Angebote
Öffentliche Führung an Sonn- und Feiertagen um 15:00 Uhr. An jedem 1. Mittwoch im Monat um 17:00 Uhr „Archäologie am Abend“, ein Rundgang durch die Grabungslandschaften der Innenstadt. Die Teilnahme an den Führungen ist kostenlos. Zu entrichten ist lediglich der Museumseintritt.

Parkplätze
In der Nähe des Museums stehen folgende Parkplätze zur Verfügung: Domplatz (2 Min.) oder Maspernplatz (10 Min.).

ÖPNV
Ab Hbf. Paderborn: Buslinien 2, 4, 8 oder 9 Richtung „Innenstadt/Rathausplatz/Dom“.



Quellbecken-panorama
an der Kaiserpfalz.

Stiftung *Kloster Dalheim.*

LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

04

Perspektivwechsel: Bewegliche Spiegel holen die Wandmalereien im Dalheimer Kreuzgang aus dem 15. Jahrhundert auf Augenhöhe.

Vom Novizen zum Klosterprofi

Am Rand des Naturparks Teutoburger Wald, südlich von Paderborn, liegt das ehemalige Kloster Dalheim. Einst Ort der Stille, beherbergt die malerisch gelegene Klosteranlage heute das europaweit einzige Landesmuseum zum Thema Klosterkultur. Hier treffen historische Gemäuer auf moderne Architektur, 800 Jahre Geschichte auf innovative Ausstellungen, Ora auf labora, Gärten auf Liebhaber:innen und ländliche Idylle auf vielfältige Veranstaltungen.

Mittelalterliches Frauenkloster, Augustiner-Chorherrenstift, barocke Blütezeit, preußische Staatsdomäne, Gutshof, Museum: Das Schicksal des Klosters Dalheim ist so bewegt wie beispielhaft für die Klöster seiner Zeit. Ausgehend von der eigenen 800-jährigen Geschichte lädt das Haus ein, die Welt der europäischen Klosterkultur zu entdecken.

Von der Klostermauer über die spätgotische Kirche, den Wirtschaftshof mit Schmiede, Mühle und Braukeller bis zu den imposanten Bauten des Barock sind fast alle Gebäude des einst einflussreichen Klosters erhalten. Auf etwa einem Viertel der rund 7,5 Hektar großen Anlage laden die Dalheimer Klostergärten mit Heil-, Zier-, Nutz- und Symbolpflanzen sowie einem ausgewählten Obstbaumbestand (Schwerpunkt alte Sorten) zum Entspannen und Verweilen ein.

Was Klosterkultur gestern und heute bedeutet, zeigt die preisgekrönte Dauerausstellung rund um die historische Klausur. Elf Räume von der Kirche bis zum Vorratskeller machen mittels moderner Inszenierungen erfahrbar, wie in einem mittelalterlichen Kloster gelebt, gebetet und gearbeitet wurde – strenge Klosterväter, falsche Fische und eine mittelalterliche Fußbodenheizung inklusive. Die Ausstellung in den Obergeschossen zeichnet anhand von 300 Exponaten die Entwicklung der europäischen Klostergeschichte von den spätantiken Wüstenvätern über die Säkularisation bis in die Gegenwart nach.

Regelmäßig widmet sich das LWL-Landesmuseum in wechselnden Sonder- und Studio-Ausstellungen speziellen Aspekten der klösterlichen Kultur sowie aktuellen gesellschaftsrelevanten Themen. Besondere Höhepunkte waren in den vergangenen Jahren die unter bundespräsidialer Schirmherrschaft stehenden Ausstellungen „Luther. 1917 bis heute“ sowie „Verschwörungstheorien – früher und heute“, die von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier eröffnet wurde.

Mehrmals im Jahr wird das ehemalige Klostergelände zum Schauplatz für Theater, Musik, Kunst und Handwerk – vom größten Klostermarkt Europas über den Familientag „Et labora“, die Festivals „Dalheimer Sommer“ und „Sommernachtslieder“ bis hin zum „Dalheimer Advent“. Führungen und Kurse für jede Altersgruppe, Ferienprogramme, Kindergeburtstage und Mitmachaktionen machen das Phänomen Kloster zu einem Erlebnis.

Zum Museum gehören auch ein Wirtshaus, eine Brauerei und ein Klosterladen.

04

1) Ein Ort zum Wurzeln schlagen: Die Dalheimer Klostergärten laden zum Verweilen ein und geben gleichzeitig einen lebendigen Eindruck von der klösterlichen Gartenbaukunst vergangener Zeiten.
2) Freiluftfestival im einzigartigen Ambiente: 2023 locken die Sommernachtslieder erneut mit einer hochkarätigen Besetzung in den barocken Dalheimer Ehrenhof.
3) Einst Ort der Stille, heute modernes Museum: Die Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur lädt zum Streifzug durch 800 Jahre Dalheimer Klostergeschichte ein.

Informationen

Stiftung *Kloster Dalheim.* LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

Die Angaben sind ohne Gewähr.
Bitte informieren Sie sich online
über mögliche Terminänderungen!

Stiftung *Kloster Dalheim.*
LWL-Landesmuseum für Klosterkultur
Am Kloster 9
33165 Lichtenau-Dalheim
Tel. 05292 9319-0
kloster-dalheim@lwl.org
www.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org

Unsere Social-Media-Kanäle

Unser Blog
www.blog.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org

Öffnungszeiten
Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr
geschlossen: 24., 25. und 31.12.

Eintrittspreise

7,00 €	Erwachsene
5,80 €	Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen (Preis pro Person)
3,50 €	Ermäßigte
frei	Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre

Bitte beachten Sie: Bei Sonderausstellungen und Sonderveranstaltungen können die Eintrittspreise abweichen.

Der Zugang zum Klosterwirtshaus ist frei.
Ticketbuchung auch online möglich.

Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2023/2024

Sommernachtslieder ..... 23. – 25.06.2023
Garten-Ausstellung „Bitte Wurzeln schlagen!" ... 03.06. – 31.10.2023
Dalheimer Klostermarkt ..... 26. und 27.08.2023
Studio-Ausstellung „Faszination Kiew. Ikonen, Mönche, Heilige" ..... 10.09.2023 – 07.01.2024
Literarisch-musikalischer Abend zum Jubiläum „375 Jahre Westfälischer Frieden" 21.10.2023
Dalheimer Advent ..... 03., 10. und 17.12.2023
Et labora! Handwerk im Kloster 14.04.2024

Gastronomisches Angebot
Dalheimer Klosterwirtshaus: auch private und geschäftliche Feiern. Kontakt: Tel. 05292 932710.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort
Es steht ein moderner Vortragsraum für bis zu 140 Personen zur Verfügung. Beamer und Leinwand sind vor Ort vorhanden.

Besondere Angebote
Öffentliche Führungen sonn- und feiertags um 13:30 und 15 Uhr (Kosten: 3,00 € zzgl. Eintritt pro Person). Wanderwege rund um die Klosteranlage.

Parkplätze
Zwei E-Ladestationen für PKW vorhanden. Laden von E-Bikes möglich.

ÖPNV
Die Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur ist aktuell leider nur eingeschränkt mit dem Bus erreichbar. Wir helfen Ihnen gerne bei der Planung Ihrer Fahrt nach Dalheim mit dem ÖPNV! Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 05292 9319-225 oder unter www.fahr-mit.de (Haltestelle Dalheim-Mitte).

LWL-Museum für Kunst und Kultur

Münster

05

Das LWL-Museum
für Kunst und Kultur in Münster

1.000 Jahre Kunst und Kultur

Das LWL- Museum für Kunst und Kultur, im Herzen der westfälischen Stadt Münster, ist ein Ort des offenen Austauschs, des Verweilens, des Entdeckens und Ausprobierens. Die Wurzeln des Museums reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück: 1825 begann der Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, eine Museumssammlung aufzubauen. Von 1836 an unterhielt parallel dazu der Westfälische Kunstverein ein Kunstmuseum. Beide Sammlungen wurden 1908 im neuen Landesmuseum für die Provinz Westfalen zusammengeführt, welches unter verschiedenen Namen bis heute als LWL-Museum besteht.

2014 eröffnet, lädt der imposante Bau von Staab Architekten Berlin zu einem abwechslungsreichen Rundgang ein, der die überregional bedeutende Sammlung mit rund 1.300 Objekten vorstellt. Erst durch die Besucher:innen entfalten die 51 Ausstellungsräume dabei ihre Wirkung. Es werden 1.000 Jahre Kunstgeschichte präsentiert: Der Sammlungsbestand des Museums umfasst relevante Exponate mittelalterlicher Sakralkunst Westfalens, eindrucksvolle Kunstwerke der Renaissance, des Barocks und des 19. Jahrhunderts. Es beheimatet außerdem zahlreiche Werke der klassischen und internationalen Moderne, sowie der Gegenwartskunst.

Als Ort der Forschung und Wissenschaft erarbeiten die Kurator:innen kontinuierlich spannende Sonderausstellungen und Publikationen, welche die ständige Sammlung ergänzen. Vermittlungsangebote für Jung und Alt, wie Workshops, öffentliche sowie private Führungen nach Wunschthemen und abwechslungsreiche Veranstaltungen dürfen dabei nicht fehlen.

Ausgehend von der Sammlung und den Ausstellungsthemen greifen Filmreihen, Vorträge, Diskussionen, Konzerte, Theater und Tanz einzelne Aspekte auf.

Auch ohne einen Besuch der Ausstellungen lässt sich das Museum als Passage nutzen: um in der Bibliothek zu verweilen, in der Museumsgastronomie „Lux“ das vielfältige Angebot zu genießen oder im Museumsshop Walther König zu stöbern.

Ein einzigartiges Format ist der Lange Freitag an jedem zweiten Freitag im Monat: Von 18 bis 24 Uhr können die Besucher:innen Kunst bei freiem Eintritt genießen und bei Veranstaltungen das Museum als Erlebnisort wahrnehmen.

1) Die Ausstellung *Nudes* zeigt unter anderem die ca. vier Tonnen schwere Skulptur „Der Kuss“ von Rodin.
2) Die Museums-Ateliers sind für Groß und Klein geöffnet.
3) Sommer der Moderne: Ida Gerhardi, Chanteuse (Auguste de Riau).

Informationen

LWL-Museum für Kunst und Kultur

Die Angaben sind ohne Gewähr.
Bitte informieren Sie sich online
über mögliche Terminänderungen!

LWL-Museum für Kunst und Kultur
Domplatz 10
48143 Münster
Tel. 0251 5907-201
museumkunstkultur@lwl.org
www.lwl-museum-kunst-kultur.de

Unsere Social-Media-Kanäle

Öffnungszeiten
Museum
Di – So: 10 – 18 Uhr
Jeden zweiten Freitag im Monat bis 24 Uhr

Bibliothek
Di – Fr: 10 – 18 Uhr

Eintrittspreise
Sammlung / Sonderausstellung

9,00 € / 13,00 €	Erwachsene
4,50 € / 6,50 €	Ermäßigte
frei	Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre
frei / 50 % günstiger	Inhaber:innen der LWL-MuseumsCard

Am Langen Freitag ab 18 Uhr ist der Eintritt frei.
Ticketbuchung auch online möglich.

Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2023/2024

Sommer der Moderne 05.05.– 03.09.2023
Nudes ..... 10.11.2023 – 14.04.2024
Konrad-von-Soest-Preis ..... 01.09.2023 – 10.03.2024
Lange Nacht der Museen (bis 24 Uhr geöffnet) 26.08.2023
Langer Freitag ..... jeder 2. Freitag im Monat

Gastronomisches Angebot
Das Museumsrestaurant Lux bietet ein umfangreiches Gastronomieangebot.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort
Im Museum stehen verschiedene Räumlichkeiten für Ihre Veranstaltung zur Verfügung. Bitte informieren Sie sich unter: 0251 5907-221.

Besondere Angebote
Besuchen Sie auch unsere Ausstellungen in der Westfälischen Galerie Kloster Bentlage, Rheine. Die Außenstelle Schloss Cappenberg, Selm, ist seit Frühjahr 2022 wieder geöffnet.

Parkplätze
Das Museum verfügt über keine eigenen Parkplätze. Bitte nutzen Sie die Parkmöglichkeiten am Domplatz und das Parkhaus „Aegidiimarkt“.

ÖPNV
Ab Hbf. Münster: mit den Buslinien 1, 10, 11, 13 und 14 (Haltestelle Domplatz) oder 2, 12 und 22 (Haltestelle Aegidiimarkt/LWL-Museum).

06

Sicht auf das Schloss Cappenberg.

Idylle auf Schloss Cappenberg

Das im Jahr 2022 renovierte Schloss Cappenberg ist einen Besuch wert. Die Ausstellung über den Freiherr vom Stein rundet den Aufenthalt ab.

Das ehemalige Kloster Cappenberg aus dem 12. Jahrhundert wurde 1816 vom Freiherrn Karl vom und zum Stein erworben und als Alterssitz genutzt, bis er dort 1831 mit 74 Jahren verstarb.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe lässt den Freiherrn vom Stein als Protagonisten auftreten: In der Ausstellung begrüßt der preußische Politiker die Museumsbesucher:innen auf einem Audioguide, erzählt aus seinem Leben und führt durch sein Schloss.

Auf rund 500 Quadratmetern können Besucher:innen in das Leben und Wirken des Freiherrn vom Stein eintauchen und sich einen Eindruck westfälischer Klosterbaukunst des Barocks verschaffen – ein Ausstellungsort mit besonderem Flair.

Informationen

LWL-Museum auf Schloss Cappenberg

Der Link führt auf die Hauptseite des Museums, da kein eigener Veranstaltungskalender vorhanden ist. Die Angaben sind ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen!

Innenansicht zur Ausstellung „Freiherr vom Stein“.

LWL-Museum für Kunst und Kultur
LWL-Museum auf Schloss Cappenberg
Schloss Cappenberg
Schlossberg 1 b
59379 Selm
Tel. 02303 277041
museum@kreis-unna.de

Öffnungszeiten
Di – So: 10 – 17:30 Uhr

Die Wandmalerei des Grafen Luckner mit Kamin.

LWL-Museum für Kunst und Kultur

Westfälische Galerie Kloster Bentlage | Rheine

07

Kloster Bentlage

Kunst und Natur

Die historischen Mauern des ehemaligen Kreuzherrenklosters Bentlage in Rheine bieten ein besonderes Ambiente für die „Westfälische Galerie“. In den ehemaligen Mönchszellen aus dem 17. Jahrhundert und unter einem mächtigen Dachstuhl aus Eichenholz lassen sich immer wieder überraschende Einblicke in die Kunst des 20. Jahrhunderts gewinnen.

Das ehemalige Kreuzherrenkloster ist heute ein beliebter Ort für die Öffentlichkeit. Der Museumsbesuch lässt sich hier entspannt mit einem Familienausflug, einem Spaziergang durch die Alleen oder einer Radtour an der Ems verbinden. Behutsam wurde die dreiflügelige Klosteranlage restauriert und zu neuem Leben als kulturelle Begegnungsstätte erweckt. Eine umfangreiche Sammlung von Kunstschätzen aus der Klosterzeit mit den europaweit einmaligen spätmittelalterlichen „Reliquiengärten“ ist hier ebenso zu sehen wie wechselnde Exponate aktueller Kunst.

Das LWL-Museum für Kunst und Kultur präsentiert im Obergeschoss des Ostflügels die „Westfälische Galerie“. Mit etwa achtzig Gemälden und einigen Skulpturen wird aus den Beständen des LWL-Museums für Kunst und Kultur Westfalens Beitrag zur Moderne dokumentiert – von der Freilichtmalerei zum Expressionismus, von der neuen Sachlichkeit zur Abstraktion.

Informationen

Westfälische Galerie Kloster Bentlage

Die Angaben sind ohne Gewähr.
Bitte informieren Sie sich online
über mögliche Terminänderungen!

Blick in die Westfälische Galerie.

Die Westfälische Galerie ist ein Ort, der mit Vorurteilen aufräumt. War Westfalen früher nicht provinziell? Gab es dort nicht nur Heimatmalerei? Keineswegs. Otto Modersohn etwa, der schon früh gegen die akademische Kunstausbildung opponierte und zu den Mitbegründern der Künstlerkolonie Worpswede zählt, stammt aus Westfalen. Voller Licht und Leben sind seine kleinformatigen Landschaften aus der Umgebung der Stadt Münster, die in Bentlage zu sehen sind. Ebenso sehenswert sind die expressiven Werke des Soesters Wilhelm Morgner. Innovativ, zu ihrer Entstehungszeit gar revolutionär, haben sie bis heute nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Besondere Highlights sind außerdem die Werke von August Macke, die seine Beschäftigung mit der zeitgenössischen französischen Malerei ebenso erkennen lassen wie sein Gespür für neue, zuvor nicht gesehene Farbharmonien. Zu weiteren Entdeckungen laden u. a. Gemälde von Christian Rohlfs, Hermann Stenner, Emil Schumacher, Fritz Winter und Josef Albers ein.

LWL-Museum für Kunst und Kultur
Westfälische Galerie Kloster Bentlage
Bentlager Weg 130 · 48432 Rheine
Tel. 05971 920610
info@kloster-bentlage.de (allgemeine Anfragen)
falkenhof@rheine.de (Führungen, museumsbezogene Anliegen)
www.kloster-bentlage.de

Unsere Social-Media-Kanäle

Öffnungszeiten
Di – Sa: 14 – 18 Uhr
So: 10 – 18 Uhr
Gruppen nach Absprache auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Eintrittspreise
Der Eintritt in die Schausammlung ist frei. Für Sonderausstellungen und Veranstaltungen gelten gesonderte Eintrittspreise.

Gastronomisches Angebot
Das Café im Kloster bietet Kaffee, Tee und Kuchen sowie kleine Speisen an.

Besondere Angebote
Führungen, Mitmachangebote, Lesungen, Konzerte, Workshops, Familiensonntage. Sitz der Druckvereinigung Bentlage und der Europäischen Märchengesellschaft. Übernachtungsmöglichkeiten in den historischen Torhäusern.

Parkplätze
Parkmöglichkeiten finden sich an der Saline Gottesgabe und am Naturzoo. Circa 15 Minuten Fußweg zum Kloster.

ÖPNV
Ab Rheine Hbf: Buslinie C 12 bis zur Haltestelle „Gottesgabe“. Circa 15 Minuten Fußweg bis zum Kloster.

LWL-Museum für Naturkunde

Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium | Münster

08

Das Klima kann in der Sonderausstellung im Naturkundemuseum erkundet werden.

Welten unter einem Dach

Einem Tyrannosaurus rex tief in die Augen schauen, den weltweit größten Ammoniten bestaunen oder Spaziergänge auf fremden Planeten erleben? All das ist im LWL-Museum für Naturkunde möglich. Das Museum am Münsteraner Aasee ist in Deutschland das einzige Naturkundemuseum mit einem Großplanetarium.

Ausflüge in fremde Welten und zu unbekannten Kulturen werden auf 4.200 Quadratmetern im Innenbereich und auf über 3.000 Quadratmetern im Außenbereich möglich. Das Museum beherbergt viele einzigartige Objekte, etwa seltene Versteinerungen von Schwimmsauriern oder lebensechte Rekonstruktionen von befiederten Dinosauriern und einem Mammut. Wechselnde Sonderausstellungen und zwei große Dauerausstellungen laden zum Entdecken und Erforschen globaler Themen und der regionalen Natur ein.

Die Ausstellungen stellen anschaulich die Lebensräume von Tieren und Pflanzen vor und verdeutlichen verständlich die enge Beziehung zwischen Mensch und Natur. So zeigt auf über 850 Quadratmetern etwa die Dauerausstellung „Dinosaurier", dass die Urzeit lebt. Existierten einst tatsächlich Wasserbüffel in Westfalen? Die Dauerausstellung „Vom Kommen und Gehen" zeigt in einer Zeitreise die Westfälische Artenvielfalt im Wandel. Die Ausstellungsinhalte des Museums lassen sich auf verschiedenste Arten und Weisen erfahren und mit allen Sinnen erleben. Das Haus ist barrierefrei gestaltet, so dass sich auch Familien mit Kinderwagen oder Menschen mit Behinderungen überall frei bewegen können.

Im Rahmenprogramm zu den Ausstellungen und darüber hinaus wartet ein buntes Programm auf die Gäste: Vorträge, literarische Rundgänge, Theatervorführungen und Workshops werden zu den unterschiedlichsten Themen angeboten. Interessierte können sich (ver-)führen lassen und die Ausstellungen bei Führungen auf besondere Weise erleben. Dabei werden die Programme für Erwachsene und Kinder auf das jeweilige Alter abgestimmt.

Unendlich viel zu entdecken gibt es im Planetarium mitten im Naturkundemuseum. Hier erwacht die klare Sternennacht – egal, wie draußen das Wetter ist. Das Planetarium wurde umgebaut und ist eines der modernsten Europas. Die Reise ins Weltall und zu fremden Sternen wirkt noch realer. Spannende Kindershows und faszinierende Programme für Erwachsene können unter der Kuppel erlebt werden. Die Bühne bietet die Möglichkeit, Konzerte und Lesungen im Sternentheater noch mehr zu genießen. Zusätzlich zum Planetarium mitten im Museum gibt es noch das Pop-up-Planetarium, welches die Sterne direkt zu den Städten, Schulen und Gemeinden bringt. Das Pop-up-Planetarium ist aufblasbar, transportabel und flexibel einsetzbar.

1) Das modernisierte LWL-Planetarium ist eines der modernsten in Europa.
2) In der Dinosaurieraustellung wartet so manche Überraschung, etwa ein Pottwalskelett, auf die Besucher:innen.

Informationen

LWL-Museum für Naturkunde – Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium

Die Angaben sind ohne Gewähr.
Bitte informieren Sie sich online
über mögliche Terminänderungen!

LWL-Museum für Naturkunde
Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium
Sentruper Straße 285
48161 Münster
Tel. 0251 591-05
naturkundemuseum@lwl.org
planetarium@lwl.org
www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de
www.lwl-planetarium-muenster.de

Unsere Social-Media-Kanäle

Unser Blog
blog.lwl-naturkundemuseum-muenster.de

Unser Newsletter
newsletter-naturkundemuseum.lwl.org

Öffnungszeiten Museum
Di – So, feiertags: 9 – 18 Uhr
geschlossen: 25. und 31.12.

wechselnde Showtermine
Sonderprogramm 24.12.
geschlossen; 25.12. und 31.12.

Eintrittspreise

Ausstellung / Planetarium / Kombiticket	
7,50 € / 9,00 € / 15,00 €	Erwachsene
7,00 € / 8,50 € / 14,50 €	Gruppen ab 16 Pers. je Pers.
4,00 € / 5,00 € / 8,00 €	Ermäßigte
frei / 4,50 € / --	Kinder (bis einschließlich 5 J.)
frei / 5,00 € / --	Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre

Ticketbuchung auch online möglich über:
www.tickets.lwl.org

Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2023/2024

Das Klima ..... bis 07.01.2024

Familientag im Museum 04.11.2023

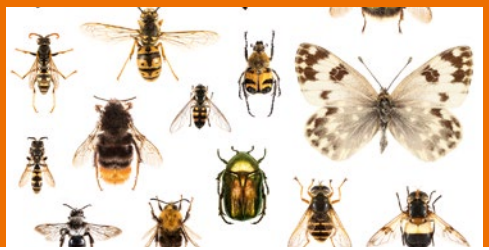
Gastronomisches Angebot
Das Museumscafé und -bistro bietet warme und kalte Getränke sowie eine Auswahl an Speisen.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort
Im Museum können Veranstaltungsräume gebucht werden.
Weitere Informationen dazu: Tel. 0251 591-6114.

Besondere Angebote
Es besteht die Möglichkeit, am Servicepoint Rollstühle zu leihen. Für alle Ausstellungen können Sie einen Audioguide erhalten in Deutsch (mit und ohne Audiodeskription), Englisch und oftmals auch Niederländisch.

Parkplätze
Kostenpflichtige Parkmöglichkeiten für PKW sowie rund 20 Busparkplätze sind auf dem gemeinschaftlichen Parkplatz mit dem Allwetterzoo vorhanden. Der Parkplatzbereich bietet Menschen mit Behinderungen in Museumsnähe gekennzeichnete Stellflächen für PKWs.

ÖPNV
Ab Hbf. Münster: mit der Buslinie 14 bis Endstation, Haltestelle „Zoo/ Naturkundemuseum“.



Biodiversität

09

Zahlreiche naturkundliche Kurse können am Heiligen Meer gebucht werden.

Wo sich Hase und Igel gute Nacht sagen …

… können Besucher:innen im Naturschutzgebiet „Heiliges Meer" der Natur auf die Spur gehen. Das LWL-Museum für Naturkunde unterhält in diesem Paradies für Wasserfloh, Sonnentau und Libellen seit nunmehr über 60 Jahren ein Bildungs- und Forschungszentrum.

Ob als Ausflugsziel für einen Spaziergang oder um die Natur zu erforschen – das Naturschutzgebiet in Recke und Hopsten (Kreis Steinfurt) zieht seit Jahrzehnten Menschen aus ganz Westfalen an. Das Gebiet ist ein Garten Eden für alles, was kreucht und fleucht, und eignet sich deswegen hervorragend für Naturbeobachtungen. Zu erleben gibt es Elemente historischer Kulturlandschaften, etwa Heiden und Feuchtgrünland, bis hin zu natürlichen Ökosystemen wie Wälder, Tümpel und Seen. Der „Moorkundliche Rundwanderweg" informiert über Besonderheiten des schutzwürdigen Niedermoores.

Das Bildungs- und Forschungszentrum bietet das ganze Jahr über ein spannendes Programm in Form von ein- oder mehrtätigen Kursen an. Von Fauna, Flora und Vegetation bis hin zu Kultur- und Naturlandschaften ist für jede:n Interessierte:n etwas dabei. Die Kursteilnehmenden können sich dabei vom Artenreichtum des heimischen Ökosystems überzeugen und etwas über die 1.140 Käfer-, 240 Spinnen- und 190 verschiedenen Vogelarten lernen, die hier zuhause sind. In Kursen über Säugetierkunde werden die Lebensräume von Igel, Hase und Co. vorgestellt.

Informationen

Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer

Die Angaben sind ohne Gewähr.
Bitte informieren Sie sich online
über mögliche Terminänderungen!

Auf zahlreichen Rundwanderwegen kann das Naturschutzgebiet erkundet werden.

Schüler:innen, Studierende oder einfach Naturbegeisterte gehen dafür auf Exkursionen durch das 260 Hektar große Naturschutzgebiet Heiliges Meer-Heupen, nutzen die Arbeitsplätze im Seminar- und Kursraum und übernachten im Bildungs- und Forschungszentrum.
Wer mehr über die Geschichte des Naturschutzgebietes erfahren möchte, kann dies im Ausstellungsraum des Bildungs- und Forschungszentrums tun. Hier lernen die Besucher:innen nicht nur Erstaunliches über die artenreiche Tier- und Pflanzenwelt, sondern auch über die Entstehung der Erdfallseen. So ist etwa der größte natürliche See Westfalens, das „Heilige Meer“, durch Erdeinbrüche vor über 1.000 Jahren entstanden.

LWL-Museum für Naturkunde
Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium
Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer
Bergstraße 1 · 49509 Recke
heiliges-meer@lwl.org · www.lwl-heiliges-meer.de

Unsere Social-Media-Kanäle

Unser Blog
blog.lwl-naturkundemuseum-muenster.de

Öffnungszeiten
Ausstellung: Ende März bis Ende November.
Das Naturschutzgebiet ist ganzjährig geöffnet.

Eintrittspreise
Der Eintritt zum Ausstellungsbereich ist kostenlos.
Eintrittspreise für die verschiedenen Kurse auf Anfrage.

Gastronomisches Angebot
In der näheren Umgebung sind gastronomische Einrichtungen vorhanden.

Besondere Angebote
Das Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer bietet verschiedene, teilweise mehrtägige Kurse an, auch speziell für Studierende und Schüler:innen.

Parkplätze
Parkmöglichkeiten befinden sich ca. 50 Meter von dem Gebäude entfernt.

ÖPNV
Ab Bf. Ibbenbüren: Ab dem Bahnhofsvorplatz stündlich mit der R27 Richtung Hopsten, Montag bis Freitag 6:25, 7:12, 8:35 bis 18.35 Uhr. Samstag mit dem Taxibus T27 ab 7:33 – 16:33 Uhr. Der Taxibus fährt nur nach telefonischer Voranmeldung, Telefon 01803.014 037. Fahrzeit etwa 15 Minuten.

LWL-Besucherzentrum Kahler Asten

Winterberg

10

Der Blick vom Kahlen Asten bei einem Ausflug belohnt die Ausflügler:innen.

Der Kahle Asten – das Dach Westfalens

Auf 842 Metern Höhe gelegen und von dichten Wäldern umgeben, liegt der bekannteste und meistbesuchte Berg Nordwestdeutschlands. Zu Fuß geht es hoch hinaus, doch Wandernde werden belohnt. Nicht nur mit einem Rundumblick auf die Heidelandschaft und das Rothaargebirge. Hier auf dem „Dach Westfalens“ befindet sich auch das LWL-Besucherzentrum Kahler Asten des LWL-Museums für Naturkunde in Münster.

Im Sommer zieht es viele Naturbegeisterte zum Kahlen Asten. Die Pflanzenwelt der Hochheide beherbergt viele seltene Pflanzenarten. Einige stehen auf der Roten Liste bedrohter Pflanzenarten. Aus diesem Grund befindet sich das insgesamt 36 Hektar große Gebiet unter Naturschutz. In der kalten Jahreszeit wird der Berg zu einem Traumziel für Winterurlauber:innen und Skifahrer:innen. Mit zwei Brettern unter den Füßen oder einem Schlitten wird die Abfahrt zu einem ganz besonderen Erlebnis. Seit 1918 steht hier zudem eine Wetterwarte des Deutschen Wetterdienstes.

Wer eine kurze Verschnaufpause braucht, kann das LWL-Besucherzentrum Kahler Asten besuchen. Hier wartet eine kleine Ausstellung auf die Gäste. Seit 2008 erklärt sie die Entstehung des Gebietes rund um den Kahlen Asten sowie die Pflanzen und Tiere des beliebten Wan-

Informationen

LWL-Besucherzentrum Kahler Asten

Der Link führt auf die Hauptseite des Museums, da kein eigener Veranstaltungskalender vorhanden ist. Die Angaben sind ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen!

Die Ausstellung des LWL-Museums für Naturkunde beschäftigt sich mit der Natur und Kultur am Kahlen Asten.

dergebiets. Woher kommt der Name „Kahler Asten"? Die Besucher:innen erfahren in der Ausstellung, dass der Kahle Asten nicht immer kahl war. Es wird gezeigt, wie sich hier vor etwa 1.000 Jahren große Wälder bis hin zur Bergkuppe erstreckten. In der rund 120 Quadratmeter großen Ausstellung werden unter anderem verschiedene Freizeitaktivitäten der Menschen am Kahlen Asten in einem kleinen Film vorgestellt. Geht man aus der Ausstellung heraus und den Astenturm im Gebäude nach ganz oben, so steht man nicht nur auf dem höchsten Aussichtspunkt Westfalens, sondern Nordrhein-Westfalens.

LWL-Besucherzentrum Kahler Asten
Astenturm 1
59955 Winterberg
Tel. 0251 591-05
naturkundemuseum@lwl.org
www.lwl-kahler-asten.de

Öffnungszeiten
Die Öffnungszeiten des Ausstellungsraumes sind gekoppelt an die Öffnungszeiten der im Gebäude befindlichen Gastronomie. Weitere Informationen: www.astenturm.com.

Eintrittspreise
Besichtigung Astenturm: 1,00 €
Der Eintritt in die Ausstellung ist kostenlos.

Gastronomisches Angebot
Hotel & Restaurant Astenturm mit regionalen Speisen.
www.astenturm.com/restaurant

Parkplätze
Vor Ort befinden sich Parkmöglichkeiten.

ÖPNV
Der Kahle Asten befindet sich im Rothaargebirge im Hochsauerlandkreis. Von Winterberg aus: mit S40/T49 bis Parkplatz „Astenschleife".

LWL-Freilichtmuseum Detmold

Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur

11

Das LWL-Freilichtmuseum Detmold vermittelt durch den Wiederaufbau historischer Gebäude 500 Jahre Alltagskultur aus allen Regionen Westfalens – zum Beispiel im Haupthaus des Mindener Hofes.

Ganz Westfalen an einem Tag

Das größte Freilichtmuseum Deutschlands steht in Detmold. Im LWL-Freilichtmuseum Detmold am Fuße des Teutoburger Waldes taucht man ein in das ländliche Leben der Vergangenheit. Bei einer Zeitreise durch das 90 Hektar große Gelände entdecken die Besucher:innen nicht nur 120 historische Gebäude, Gärten, Felder, Wälder und Wiesen, sondern auch historisches Handwerk und alte Tierrassen.

Die Entschleunigung beginnt direkt am Eingang, wenn die Pferdewagen die Besucher:innen mit zwei PS ins Paderborner Dorf bringen. Wer das Gelände lieber eigenständig erkunden möchte, hat auf verschiedenen Routen die Möglichkeit dazu. Ob der lippische Meierhof aus dem 16. Jahrhundert oder das Wohnhaus der jüdischen Familie Uhlmann Anfang der 1930er Jahre: Die historischen, am Originalstandort abgebauten und im Museum wiedererrichteten Häuser geben einen Eindruck, wie die Menschen früher gelebt und gearbeitet haben. Echte Raritäten sind das historische Tageslichtatelier Kuper von 1891 im Paderborner Dorf des Museums, in dem man sich porträtieren lassen kann, und die Tankstelle mit dem großen Flugdach aus Beton von 1951. Das Leben im 20. Jahrhundert zeigt auch das Haus Stöcker. Mit ihm ist 2021 das Wohnen der späten 1950er Jahre in das Museum eingezogen.

Über den Aufbau, die Unterhaltung und Präsentation historischer Gebäude hinaus besitzt das LWL-Freilichtmuseum Detmold eine 250.000 Alltagsgegenstände umfassende Sammlung, die weit über Westfalen hinaus einzigartig ist. Sie wird in wechselnden Ausstellungen präsentiert.

In den aktiven Werkstätten erlebt man täglich das Handwerk der Fotografin, des Schmieds, Bäckers, Müllers oder der Töpferin. Besonders lohnenswert ist auch ein Blick in die nach historischen Vorbildern angelegten Gärten, in denen sich einige alte, regionale Nutzpflanzensorten finden. Zeit nehmen sollte man sich für das Freilichtgelände, denn die gezeigten typischen Elemente der westfälischen Kulturlandschaft sind vielfältig, von der Flechthecke über die Obstwiese bis zum Niederwald. Zudem trägt das LWL-Freilichtmuseum Detmold aktiv zur Erhaltung seltener Haustierrassen wie der Senner Pferde, des Siegerländer Rotviehs oder der Lippegänse bei. Die ganze Saison von Anfang April bis Ende Oktober über erwartet die Besucher:innen ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm für jedes Alter. Die Themen reichen vom Ostereierfärben wie zu Großmutters Zeiten über zahlreiche „Naturbegegnungen“ bis zu textilen Angeboten.

Für die Rast zwischendurch hält die Museumsgastronomie kulinarische Köstlichkeiten bereit. Und wer dem Duft frischen Brots folgt, gelangt automatisch zur Bäckerei im Paderborner Dorf, in der handgemachte Backwaren angeboten werden. Bollerwagen, mit denen man beispielsweise auch die ausgewiesenen Picknickplätze ansteuern kann, stehen zum Ausleihen zur Verfügung.

1) Einige seltene und zum Teil vom Aussterben bedrohte Tierrassen sind hier heimisch, so auch die „Westfälischen Krüper".
2) Nicht nur die historischen Häuser, auch die dazu passenden Gärten werden im LWL-Freilichtmuseum Detmold gezeigt. Der Garten des Valepagenhofes im Paderborner Dorf veranschaulicht die Verbindung von Zier- und Nutzgärten.
3) Die historischen Gebäude sind originalgetreu eingerichtet, so auch das Haus Stöcker, das im Siegerländer Weiler die Zeit der 50er- und 60er Jahre zeigt.

Informationen

LWL-Freilichtmuseum Detmold – Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur

Die Angaben sind ohne Gewähr.
Bitte informieren Sie sich online
über mögliche Terminänderungen!

LWL-Freilichtmuseum Detmold
Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur
Krummes Haus
32760 Detmold
Tel. 05231 706-104 (Infobüro)
Tel. 05231 706-0 (Zentrale)
lwl-freilichtmuseum-detmold@lwl.org
www.lwl-freilichtmuseum-detmold.de

Unsere Social-Media-Kanäle

Unser Blog:
www.lwl-freilichtmuseum-detmold.de/de/blog

Öffnungszeiten: 1. April – 31. Oktober
Di. bis So., feiertags: 9 – 18 Uhr
letzter Einlass ins Museum: 17 Uhr

Eintrittspreise Saison

8,00 €	Erwachsene
6,50 €	Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen (Preis pro Person)
4,00 €	Ermäßigte
frei	Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre

Bitte beachten Sie: Bei Sonderveranstaltungen können die Eintrittspreise abweichen.

Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2023/2024

Museum under construction – Was machen die da?
..... 01.04. – 31.10.2023
..... und 01.04. – 31.10.2024

FREILICHTgenuss ..... 02. und 03.09.2023

MuseumsAdvent ..... 08. – 10.12.2023

Gastronomisches Angebot
An verschiedenen Stellen auf dem Gelände gibt es Speisen und Getränke für den großen und kleinen Hunger, etwa in der historischen Bäckerei oder im Restaurant „Im Weißen Ross". Außerdem sind Picknickplätze vorhanden.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort
„Museumsschläfer" aufgepasst: Im Hof Remberg können Schulklassen und Bildungsgruppen nicht nur übernachten, sondern auch mehrere Tage in die Vergangenheit eintauchen. Außerdem: große Spielescheune, Haus zum Anfassen, Pferdewagen pendeln zwischen Eingang und Paderborner Dorf, Picknickplätze, Bollerwagen-Verleih, Leih-Rollstühle.

Parkplätze
Kostenlose Parkplätze stehen zur Verfügung.

ÖPNV
Ab Detmold Bf.: Buslinie 701 (Richtung Berlebeck), 703 (Richtung Hiddesen) oder 782 (Richtung Bad Meinberg) bis Haltestelle Sommertheater.

LWL-Freilichtmuseum Hagen

Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik

12

Frisch geröstet und gleich für den Verkauf verpackt: Der Kaffee aus dem Museum ist bio und fair gehandelt.

Das gibt's nur einmal!

Ein Freilichtmuseum voller Handwerk und Technik: Die besondere Kombination von Freilicht- und Technikmuseum in einem wunderschönen Tal in den ersten Hügeln des Sauerlandes macht es einmalig unter den Museen. Ein Besuch lohnt sich nicht nur wegen der zahlreichen lebendigen Vorführungen, sondern auch aufgrund des vielfältigen Angebots an Veranstaltungen, Führungen und Ausstellungen.

Es rauscht, zischt und klappert an vielen Stellen im Mäckingerbachtal. Zu entdecken sind nicht nur drehende Mühlräder und lodernde Schmiedefeuer, sondern noch viele weitere Werkstätten. In etwa einem Drittel der über 60 historischen Betriebe wird „wie früher" gearbeitet. Schmieden, Backen, Drucken, Papierschöpfen und Seileschlagen sind nur einige der vielen alten Techniken, welche die Handwerker:innen den Besucher:innen zeigen. Dabei können kleine und große Museumsgäste den geschulten Fachleuten zuschauen und sich die alten Werkzeuge und Techniken erklären lassen.

Von Brot und Rosinenstuten über Papier und Seile bis hin zu Nägeln und Sicheln reicht die Palette der Produkte, die hier entstehen und die man in den Museumsläden erwerben kann. Im beliebten Kolonialwarenladen gibt es außerdem die im Museum geräucherten Schinken und Mettwürste.

Rund wird der Besuch durch viele weitere Angebote: Neben dem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm gibt es an jedem Wochenende Führungen und Mitmachaktionen. Und wer mehr wissen möchte, wählt aus den museumspädagogischen Programmen und Themenführungen etwas Passendes für sich und seine Gruppe aus.

In vielen Gebäuden finden sich anregende Präsentationen, beispielsweise zur Geschichte des Schmiedens im Deutschen Schmiedemuseum oder zur Frauen- und Kinderarbeit in der ostwestfälischen Zigarrenherstellung in der Tabakfabrik. Jedes Jahr zeigt das Museum eine große Sonderausstellung zu einem speziellen Thema aus rund 200 Jahren Handwerk- und Technikgeschichte in Westfalen-Lippe – oft mit einem aktuellen Bezug und immer mit einem umfangreichen Begleitprogramm.

Dazu kommen Fachwerk, grüne Wiesen, plätschernde Bäche und Stauteiche, Spielplätze sowie eine reizvolle Waldlandschaft: Zusammen mit dem schön gelegenen Museumsrestaurant und dem Biergarten ist ein ebenso lehrreicher wie erholsamer Tag im LWL-Freilichtmuseum Hagen garantiert.

12

1) Das Museum aus der Vogelperspektive.
2) Uhrmacher bei der Reparatur eines Uhrwerks.
3) Beliebtes Erinnerungsstück: Löwenköpfe aus Messing, hergestellt in der Messingstampf.

Informationen

LWL-Freilichtmuseum Hagen – Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik

Die Angaben sind ohne Gewähr.
Bitte informieren Sie sich online
über mögliche Terminänderungen!

LWL-Freilichtmuseum Hagen
Westfälisches Landesmuseum
für Handwerk und Technik
Mäckingerbach
58091 Hagen
Tel. 02331 7807-0
freilichtmuseum-hagen@lwl.org
www.lwl-freilichtmuseum-hagen.de

Unsere Social-Media-Kanäle

Unser Blog:
blog.lwl-freilichtmuseum-hagen.de

Öffnungszeiten: 1. April – 31. Oktober
Di – Sa, feiertags: 9 – 17.30 Uhr
sonntags: 9 – 18 Uhr
geschlossen: 24., 25. und 31.12.

Eintrittspreise
8,00 € Erwachsene
frei Kinder und Jugendliche
bis einschließlich 17 Jahre
Eintrittsfrei am 28.04., 26.05., 29.09. und 27.10.

Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2023/2024

Spot an. Alltagstechnik für alle in den Siebzigern . 14.05.–31.10.2023

Altes Handwerk und neue Helden. Science trifft Fiction 10.06.2023
1970er-Tag: Mode, Musik, Motoren und mehr 02.07.2023
Tuchmarkt „Umgarnen“ ..... 22. + 23.07.2023
Steampunk-Zeitreise 27.08.2023
Mühlentag 10.09.2023
Herbstfest 30.09.–01.10.2023
Romantischer Weihnachtsmarkt 01.–03.12.2023

Gastronomisches Angebot
Bitte informieren Sie sich dazu unter Tel. 02331 7807-0.

Besondere Angebote
Werkstätten in Betrieb, Museumspädagogische Angebote, Trauzimmer, Hochzeiten, Kindergeburtstage, Ferienprogramme in allen Ferien, viele Sonderveranstaltungen an den Wochenenden.

Parkplätze
Kostenlose Parkplätze sind am Museum ausreichend vorhanden.
Laden von E-Bikes möglich.

ÖPNV
Ab dem Hbf. Hagen: Busse Nr. 512 und 84 bis zur Haltestelle „Freilichtmuseum“.

Biergarten

Selbstverständlich inklusiv!

Angebote, Termine und Veranstaltungen der LWL-Kultur

Inklusive Neuigkeiten und Angebote der LWL-Kultur

Inklusion liegt uns am Herzen. Deshalb hat der LWL einen inklusiven Newsletter ins Leben gerufen, der Sie über Angebote aus der ganzen LWL-Kultur informiert – kompakt 3- bis 4-mal im Jahr! Abwechselnd berichten wir über unsere Museen, Kommissionen oder Kulturdienste. Wir versorgen Sie mit wichtigen Hinweisen zur Barrierefreiheit in den Ausstellungen, geben Einblicke in spannende Projekte und Veranstaltungen und stellen Ihnen interessante Interviews vor, die sich rund um das Thema Inklusion drehen. Daneben gibt es immer wieder attraktive Preise zu gewinnen. Melden Sie sich dazu einfach über den QR-Code oder unter **www.lwl-kultur.de/inklusion/newsletter** an.

LWL-Museumspass[1]

Stempel sammeln und gewinnen!

Mit dem LWL-Museumspass macht ein Museumsbesuch doppelt Spaß:

An der Kasse jedes LWL-Museums[2] bekommen die Passbesitzer:innen bei Eintritt in das Museum einen Stempel. Wer seinen gestempelten Pass bis zum 31.08.2024 bei uns einreicht, erhält – je nach Anzahl der Stempel – eine tolle Belohnung.
Zusätzlich nehmen Passbesitzer:innen, die alle zur Zeit teilnehmenden LWL-Museen besucht haben – also alle Stempel der im Pass aufgeführten LWL-Museen haben –, an der Verlosung eines Überraschungswochenendes für bis zu vier Personen teil!

Unser Tipp

Nutzen Sie für Ihre Museumsbesuche die **LWL-MuseumsCard**!

[1] Der LWL-Museumspass befindet sich im Mittelteil der LWL-Museumstour – einfach heraustrennen und auf Entdeckungsreise gehen!

[2] In den farbig unterlegten LWL-Museen und Besucherzentren gibt es derzeit keine Möglichkeit, den Pass abstempeln zu lassen. Die Stempel sind daher bereits in den Pass eingedruckt, zählen aber nicht für die Stempelaktion.

Und das gibt es zu gewinnen:

mindestens 7 Stempel:
1 LWL-Überraschungspaket mini

mindestens 12 Stempel:
1 LWL-Überraschungspaket medium

alle 18 Stempel:
1 LWL-Überraschungspaket grande und die Chance auf den Gewinn eines Überraschungswochenendes für bis zu vier Personen

Bitte schicken Sie den ausgefüllten LWL-Museumspass an folgende Adresse:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Kulturabteilung
Stichwort „LWL-Museumspass“
Fürstenbergstraße 15
48133 Münster

Einsendeschluss: 31.08.2024

Die Mitarbeiter:innen des LWL und ihre Familien sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Pässe gibt es nur in der LWL-Museumstour. Bei Bedarf kann diese unter der oben genannten Adresse oder telefonisch unter 0251 591-5599 bestellt werden.

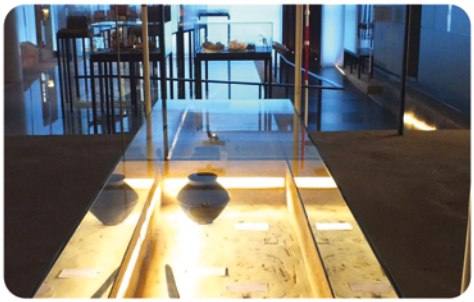
Viel Spaß!

Gehen Sie auf Entdeckungsreise!

1 Jahr lang. In alle LWL-Museen. In ganz Westfalen-Lippe. Die LWL-MuseumsCard.

Museumsspaß im Doppelpack:

Eintritt auch in alle Dauerausstellungen der LVR-Museen!



Ob Familien, Großeltern mit ihren Enkeln, beste Freund:innen oder Einzelpersonen – für jeden gibt es die passende LWL-MuseumsCard. Erhältlich – auch als Geschenkgutschein – in fast allen LWL-Museen. Mehr Informationen im Internet unter **www.lwl-museumscard.de** oder Telefon **0251 591 5599**.

www.lwl-museumscard.de

LVR Qualität für Menschen

LWL Für die Menschen. Für Westfalen-Lippe.

Card²

1 Karte für die LWL-Museen und LVR-Museen

Für jeden etwas, für alle neue Entdeckungen.

Wir haben Sie neugierig gemacht auf unsere Museen? Sie interessieren sich für römische Geschichte, für Industriekultur oder Kunst? Aber Ihre Kinder finden Tiere viel spannender? Dann ist die LWL-MuseumsCard genau das Richtige für Sie! Sie können mit der LWL-MuseumsCard ein Jahr lang auf Entdeckungsreise in die Dauerausstellungen der teilnehmenden LWL-Museen und der LVR-Museen gehen. So oft Sie wollen. Und das alleine, zu zweit oder mit der ganzen Familie. Zusätzlich können Sie mit der LWL-MuseumsCard auch viele Veranstaltungen und Sonderausstellungen kostenfrei oder zu einem ermäßigten Preis besuchen. Die LWL-MuseumsCard können Sie direkt an der Museumskasse[1] kaufen oder im Internet unter www.lwl-museumscard.de bestellen. Wenn Sie die Karte verschenken möchten, senden wir Ihnen gerne einen Gutschein zu.

Auf einen Blick:

- ein ganzes Jahr ab Kauf gültig
- Gutschein ein ganzes Jahr ab Einlösung gültig
- direkt an der Museumskasse[1] oder online kaufen
- freier Eintritt in die 18 Museen des LWL und in die 15 Museen des LVR[2].

ICH & DU | 40,- €
Ausgestellt auf eine Person/Familie (limitiert auf 2 Erwachsene/Besuch).

EINZEL ERWACHSENE | 30,- €
EINZEL ERMÄSSIGT | 10,- €
Die Karte für EinzelBesucher:innen. Schüler:innen sowie Student:innen erhalten Ermäßigung.

ACHTUNG
Die Familien LWL-MuseumsCard existiert seit dem 01.04.2019 nicht mehr. Restkontingente werden wie die Ich&Du LWL-MuseumsCard behandelt.

Unser Tipp

Nehmen Sie auf Ihrer Reise durch die LWL-Museen den LWL-MuseumsPass mit (zum Heraustrennen in der Mitte der Museumstour, Infos auf Seite 49). Es gibt tolle Preise zu gewinnen! Informationen zu den LVR-Museen erhalten Sie bei der *kulturinfo rheinland*: info@kulturinfo-rheinland.de oder Telefon 02234 9921-555.

[1] Ausnahme: Forschungszentrum „Heiliges Meer“ in Recke sowie die beiden Besucherzentren.

[2] Gilt für alle Dauerausstellungen. Bei Sonderausstellungen und Veranstaltungen können Sondereintrittsentgelte anfallen. Der Eintritt in die zwei Besucherzentren ist frei. Burg Hülshoff und Haus Rüschhaus nehmen zurzeit noch nicht teil. Bitte informieren Sie sich beim jeweiligen Museum, ob für Zusatzveranstaltungen oder bestimmte Sonderausstellungen ein Sondereintrittsgeld erhoben wird. Für das Planetarium des LWL-Museums für Naturkunde in Münster ist ein gesonderter Eintritt zu entrichten. Die Karte ist nicht übertragbar und kann bei Verlust nicht erstattet werden. Sie kann nicht mit anderen Rabattierungen kumuliert werden.

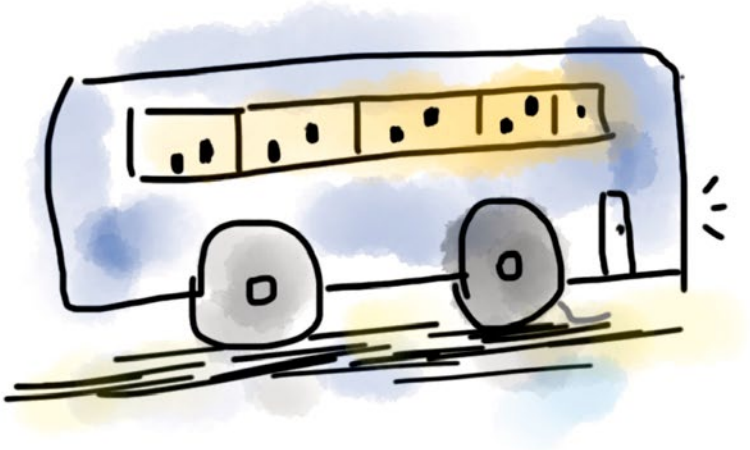
LWL-Mobilitätsfonds

Wir bewegen Kinder und Jugendliche

Der LWL hat einen Mobilitätsfonds ins Leben gerufen, der es Schulen, Kitas und Kindergärten, die im Verbandsgebiet des LWL ansässig sind, ermöglichen soll, die Erstattung der **Fahrkosten zu einem LWL-Museum oder zu einer Gedenkstätte / einem Erinnerungsort** zu beantragen.

Der LWL möchte, dass Kultur für alle erreichbar ist. Unsere Museen und die Gedenkstätten haben vielfältige spannende Angebote zu Themen, die gerade auch für Kinder und Jugendliche im schulischen und außerschulischen Kontext interessant sind.

Oft ist das größte Hindernis bei einem Besuch die Entfernung. Nicht alle Museen und Gedenkstätten liegen zentral oder sind in einer Stadt gut mit dem ÖPNV erreichbar. Hier eröffnen wir mit dem LWL-Mobilitätsfonds die Möglichkeit, eine Finanzierung zu erhalten.



- **Wer kann den Antrag stellen?**
  Kitas, Kindergärten und Schulen
  im Verbandsgebiet des LWL
- **Was wird erstattet?**
  Kosten für den ÖPNV oder einen Bus
  auf der Basis des jeweils günstigsten Tarifs
  oder Angebots
- **Welche Museen und Gedenkstätten können besucht werden?**
  Alle LWL-Museen und 15 Gedenkstätten
  bzw. Erinnerungsorte
- **Was geht nicht?**
  Ausflüge, Ferienfreizeiten,
  ganze Schulfahrten
- **Alle detaillierten Infos finden Sie auf unserer Homepage.**

Kontakt:

An wen kann ich mich für Fragen wenden?
Bitte wenden Sie sich an:

LWL-Mobilitätsfonds
Fürstenbergstraße 15
48133 Münster
Telefon: 0251 591-5625
E-Mail: mobilitaetsfonds@lwl.org

alle Infos

LWL-Mobilitätsfonds
www.mobilitaetsfonds.lwl.org

LWL-Museen für Industriekultur

Westfälisches Landesmuseum

Zentrale

Die Fördergerüste der Zeche Zollern bieten heute spannende Motive für Fotograf:innen.

Industriekultur erleben

Unter dem Dach des Westfälischen Landesmuseums sind acht ehemalige Orte der Arbeit vereint. Die Industriedenkmale faszinieren durch ihre einmalige Architektur. Vielfältige Veranstaltungen füllen die Häuser mit Leben. Ausstellungen verknüpfen Themen der Vergangenheit mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen.

Zu den LWL-Museen für Industriekultur gehören drei ehemalige Bergwerke, eine Eisen- und eine Glashütte, eine Ziegelei, eine Textilfabrik und ein Schiffshebewerk. Überall warten besondere Entdeckungen und Erlebnisse auf die Besucher:innen: In der Schaugießerei der Henrichshütte fließt wie früher Metall, in Lage werden Ziegel produziert und gebrannt, in Gernheim zeigen die Glasmacher:innen die faszinierende Kunst des Glasmachens, und im Textilwerk Bocholt werden Stoffe auf historischen Webstühlen produziert. Auf der Zeche Nachtigall führen die niedrigen Gänge des Besucherbergwerks direkt „vor Kohle". Beim Schiffshebewerk Henrichenburg nehmen Museumsschiffe Gäste zu Touren mit an Bord.

Zentrale Adresse

LWL-Museen für Industriekultur
Westfälisches Landesmuseum
Grubenweg 5
44388 Dortmund
Tel. 0231 6961-0
industriekultur@lwl.org
industriekultur.lwl.org

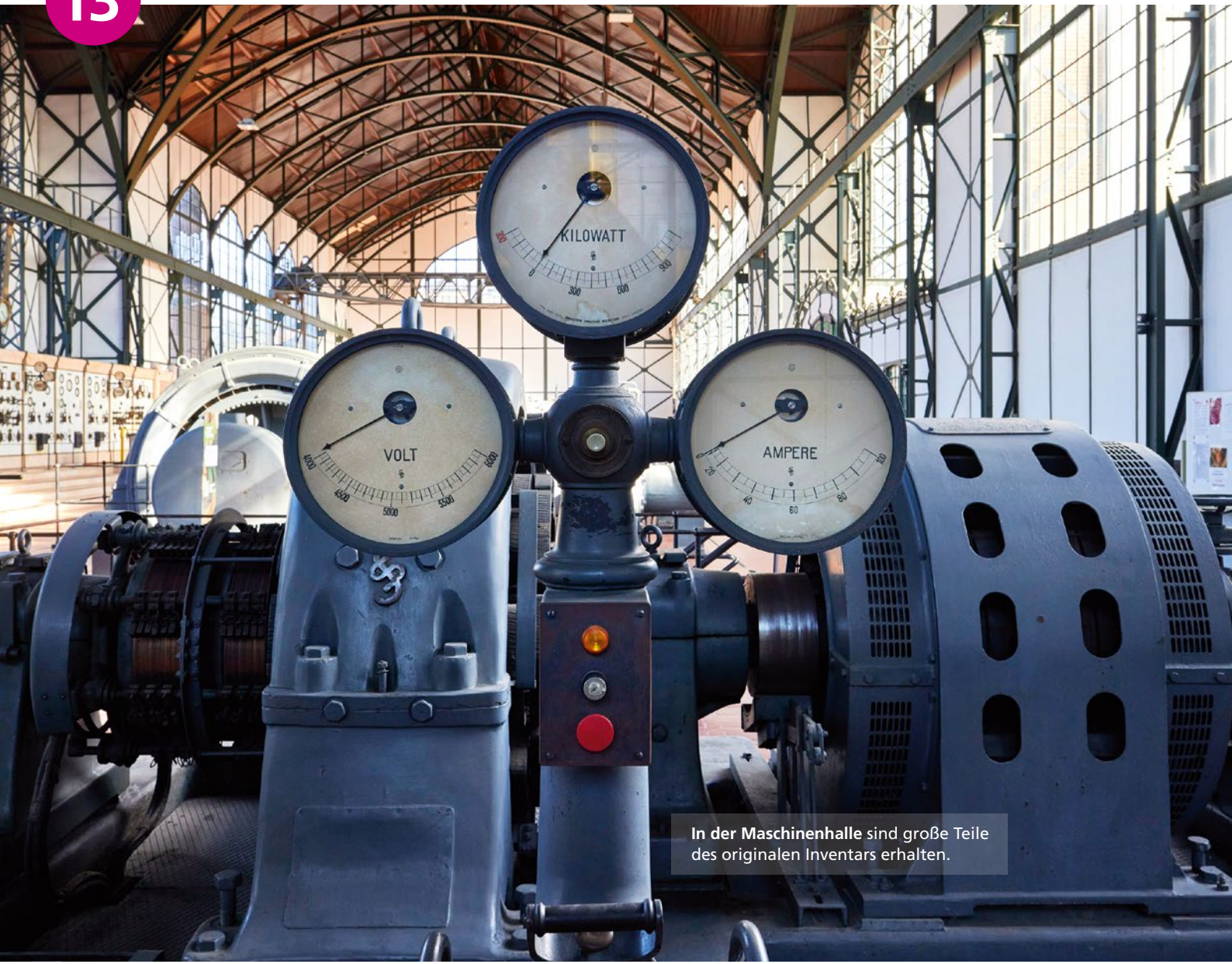
Unsere Social-Media-Kanäle:

Das Portal der Maschinenhalle von Zeche Zollern
ist eine Ikone der Industriekultur.

LWL-Museum Zeche Zollern

Dortmund

13



In der Maschinenhalle sind große Teile des originalen Inventars erhalten.

Die Schönste im ganzen Land

Die Zeche Zollern in Dortmund gehört zu den schönsten Zeugnissen der industriellen Vergangenheit in Deutschland. Wegen der prunkvollen Ausstattung der Tagesanlagen wird das Bergwerk auch Schloss der Arbeit genannt. Eine Ikone der Industriekultur aus Stahl und Glas ist die Maschinenhalle mit dem buntverglasten Jugendstilportal.

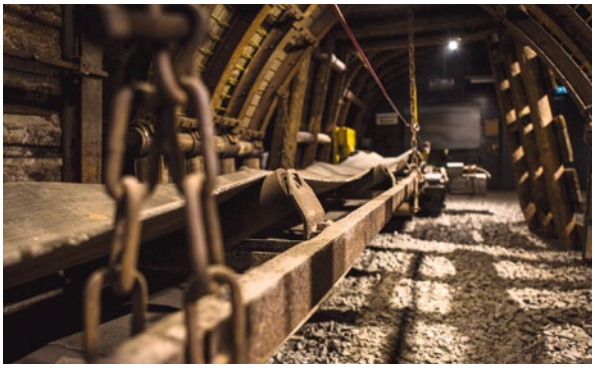
Der nach den Entwürfen des Berliner Architekten Bruno Möhring 1902/1903 errichtete Stahlfachwerkbau steht für den Beginn der modernen Industriearchitektur. Einzigartig ist der erhaltene historische Maschinenbestand – insbesondere die elektrische Fördermaschine. Bei Vorführungen können Besucher:innen die Anlagen heute in Betrieb sehen.

Kaum mehr vorstellbar ist heute, dass die Halle nach Stilllegung der Zeche abgerissen werden sollte. Erst in letzter Minute gelang 1969 die Rettung. Erstmals in Deutschland wurde ein derartiger Industriebau unter Schutz gestellt. Die Maschinenhalle steht somit für den Beginn von Industriedenkmalpflege und Industriekultur.

Außer architektonischen Highlights gibt es auf der Zeche Zollern noch vieles mehr zu entdecken. Ausstellungen beleuchten die Lebens- und Arbeitswelt der ehemaligen Bergleute. Im Arbeitergarten kann man sehen – und bei Führungen auch selbst kosten –, welches Gemüse die Menschen damals anbauten und zubereiteten.

Ein besonderes Erlebnis ist ein Besuch des „Montaniums". Für das Bergwerk wurde auf dem Zechenplatz eine 50 Meter lange Strecke zur Untertagewelt ausgebaut. Bei Führungen erfahren Gäste, wie Kräfte unter Tage wirken und was es bedeutet, ihnen zu trotzen.

Zum Abschluss des Besuchs lohnt ein Aufstieg auf das Fördergerüst. Aus 35 Metern Höhe kann man das gesamte „Schloss der Arbeit" und die Landschaft rund um das Bergwerk überblicken.



Blick in die Untertagewelt „Montanium".

13

1) Ehrenhof mit der historischen Zechenverwaltung.
2) Kinder als „Kumpel“ beim Sortieren von Kohle am Leseband.

Informationen

LWL-Museum Zeche Zollern

Die Angaben sind ohne Gewähr.
Bitte informieren Sie sich online
über mögliche Terminänderungen!

LWL-Museum Zeche Zollern
Grubenweg 5
44388 Dortmund
Tel. 0231 6961-211
zeche-zollern@lwl.org
www.zeche-zollern.lwl.org

Unsere Social-Media-Kanäle

Öffnungszeiten
Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr
Letzter Einlass ins Museum: 17.30 Uhr

Eintrittspreise

5,00 €	Erwachsene
4,50 €	Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen (Preis pro Person)
2,50 €	Ermäßigte
frei	Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre

Die Maschinenhalle der Zeche Zollern gilt als Ikone der Industriekultur.

Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2023/2024

Das ist kolonial. Eine Ausstellungswerkstatt ..... 17.03. – 15.10.2023

Dortmunder Museumsnacht 23.09.2023

Erntemarkt 21.10.2023

Kunst Hand Werk. Markt für schöne Dinge. ..... 04. – 05.11.2023

Gastronomisches Angebot
Die Museumsgaststätte „Pferdestall" mit Biergarten und Gesellschaftsraum bietet Platz für bis zu 110 Personen. Serviert werden westfälische Spezialitäten und internationale Küche. Dienstag 12 – 18 Uhr, Mittwoch bis Sonntag 12 – 24 Uhr. An Feiertagen ab 12 Uhr geöffnet!
Kontakt: Tel. 0231 6903236, www.pferdestall.biz.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort
Im Museum können Veranstaltungsräume für bis zu 700 Personen gebucht werden, Informationen dazu im Internet.

Besondere Angebote
Führungen an Sonn- und Feiertagen: 12 und 15 Uhr: „Schloss der Arbeit" – Führung über die Tagesanlagen der Zeche Zollern (am ersten So des Monats richtet sich die Führung um 15 Uhr speziell an Familien). 14:30 Uhr: Führung durch die Maschinenhalle. 13 und 16:30 Uhr: Untertagewelt „Montanium". Außerdem ganztägig: Fahrten mit der historischen Grubenbahn über das Museumsgelände (Mai bis September).

Parkplätze
Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

ÖPNV
Ab Hbf. Dortmund: mit der U 47 bis „Dortmund-Huckarde Busbahnhof", weiter mit Buslinie 462, Haltestelle „Industriemuseum Zollern".
RB 43 („Emschertalbahn"), Dortmund-Dorsten bis Bahnhof „Dortmund-Bövinghausen", von dort 10 Minuten Fußweg.

LWL-Museum Zeche Nachtigall

Witten

14

Ein Besuch im Nachtigallstollen führt direkt „vor Kohle".

Zwischen Flöz und Fluss

Die Zeche Nachtigall liegt am Eingang des idyllischen Muttentals in Witten. Hier nahm der Ruhrbergbau vor mehr als 300 Jahren seinen Anfang. Zunächst trieb man waagerechte Stollen in den Berg, um an das „schwarze Gold“ zu gelangen, anschließend auch senkrechte Schächte. Im Besucherbergwerk und in den Ausstellungen können Gäste heute eintauchen in die Pionierzeit des Steinkohlebergbaus und die Welt der Rohstoffe.

Durch niedrige Gänge gelangen Teilnehmer:innen bei den täglichen Führungen im Besucherbergwerk direkt „vor Kohle“. Im Nachtigallstollen ist das schwarze Gold zum Greifen nah. Sein Abbau war in den Anfängen mühsame Knochenarbeit: Kohlenhauer hämmerten den Rohstoff von Hand aus dem Berg, Karrenläufer transportierten die Brocken mit Schiebkarren vom Abbauort zum Ausgang.

Um zu den tiefer liegenden Flözen vorzudringen, begann man 1832 auf der Zeche Nachtigall mit dem Bau des ersten Schachtes. Von den Anstrengungen und Gefahren, die damit verbunden waren, zeugt die Ausstellung rund um den freigelegten Schacht „Hercules". In jener Zeit entstand auch das Maschinenhaus, wo heute eine der ältesten Fördermaschinen des Ruhrreviers regelmäßig in Betrieb zu sehen ist.

Nach der Stilllegung der Zeche 1892 siedelte sich ein Steinbruch- und Ziegeleibetrieb auf dem Gelände an. Der Ringofen mit dem hohen Schornstein gehört zu den markanten Bauten des Museums. Schieferton und Sandstein machten den Standort damals lukrativ für die wirtschaftliche Nutzung. Heute sind die Vielfalt und Dichte der Rohstoffe in der Region ein touristisches Pfund. Sie machen das Muttental zu einem Schaufenster in die Erdgeschichte.

Die Dampffördermaschine
läuft heute mit Strom.

Informationen

LWL-Museum Zeche Nachtigall

14

* Bitte wenden Sie sich an unsere Mitarbeiter:innen.

Die Angaben sind ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen!

LWL-Museum Zeche Nachtigall
Nachtigallstraße 35
58452 Witten
Tel. 02302 93664-0
zeche-nachtigall@lwl.org
www.zeche-nachtigall.lwl.org

Unsere Social-Media-Kanäle

Öffnungszeiten
Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr
geschlossen: 24.12. – 01.01.

Letzter Einlass ins Museum: 17.30 Uhr

Eintrittspreise

4,00 €	Erwachsene
3,50 €	Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen (Preis pro Person)
2,00 €	Ermäßigte
frei	Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre

Ehemalige Zeche und Ziegelei
aus der Luft gesehen.

Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2023/2024

Ökomarkt am Tag des Geotops 17.09.2023

Internationale Grubenlampenbörse 12.11.2023

Gastronomisches Angebot
Ob Imbiss oder Kaffeegarten, Sektempfang im Maschinenhaus oder abendliche Feier im Saal – die Museumsgastronomie „Auf Nachtigall" macht's möglich. Di. – So., 10 – 19 Uhr. Kontakt: Tel. 0173 5460476; www.auf-nachtigall.de.

Besondere Angebote
Führungen durch das Besucherbergwerk Nachtigallstollen: ganzjährig Di. – Fr.: 11:00, 12:00, 13:00, 15:00 und 16:30 Uhr; Sa. und So.: stündlich von 10:30 – 16:30 Uhr. Hochzeit unter Tage: Ein unvergessliches Erlebnis mit ganz besonderem Flair garantiert eine standesamtliche Trauung unter Tage. Weitere Infos unter zeche-nachtigall.lwl.org oder Tel. 02302 93664-10.

Parkplätze
Parkmöglichkeiten sind begrenzt. Wir empfehlen, alternativ den Parkplatz „Nachtigallstraße" zu nutzen (Entfernung etwa 1,3 km).

ÖPNV
Ab Hbf. Witten: mit den Linien S 5 oder RB 40. Von dort zu Fuß über die Herbeder Straße und Im Sundern. Gehzeit etwa 20 Minuten.

Die vielfältige Natur
des Geländes entdecken kleine Gäste bei den Zechen-Safaris.

LWL-Museum Zeche Hannover

Bochum

15

Die Zeche Hannover mit Malakowturm, Maschinenhalle und den trichterförmigen Lüftern.

Das ist keine Burg

Mit ihrem rotbraunen Malakowturm – dem wuchtigen Turm aus Mauerwerk – erinnert die Zeche Hannover in Bochum an eine Burg aus dem Mittelalter. Erbaut wurde sie jedoch Mitte des 19. Jahrhunderts. In der Maschinenhalle dreht sich bei Schauvorführungen noch immer die große Treibscheibe der Dampffördermaschine von 1893. Sie ist das älteste Exemplar, das man im Ruhrgebiet am Originalstandort in Funktion sehen kann.

15

In ihrer wechselvollen Geschichte erwies sich die Zeche Hannover als Entwicklungszentrum für Spitzentechnologie. 1877 setzte Bergwerksdirektor Friedrich Koepe erstmals eine Treibscheibe anstelle einer Seiltrommel für die Kohleförderung ein und ermöglichte damit den Vorstoß in größere Tiefen. Diese Technik „made in Bochum" ist von ihrem Grundprinzip noch heute weltweit im Einsatz.

1973 wurde die Zeche Hannover als letztes Bochumer Bergwerk stillgelegt. Heute liegt das Denkmal wie zu Zeiten der Gründung wieder im Grünen. Während große Teile der Tagesanlagen abgerissen wurden, hat sich nach der Museumsgründung auf dem weitläufigen Gelände ein neuer Betrieb angesiedelt: die Zeche Knirps. Das Kinderbergwerk ist beliebt bei Schulklassen und Familien. Auf dem Spielplatz funktioniert alles genauso wie auf der richtigen Zeche – nur, dass hier statt Kohle Kies gefördert wird.

Kleine Kumpel bei einer Schicht auf der Zeche Knirps.

In seinen Ausstellungen beschäftigt sich das Museum mit vielen verschiedenen Facetten der Industriekultur. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Geschichte der Zuwanderung und die Vielfalt der Gesellschaft. Menschen aus über 170 Nationen leben heute im Revier. Woher die ersten Zuwander:innen kamen und wie sie das gesellschaftliche Zusammenleben an der Ruhr beeinflussten, können Besucher:innen an zwölf Stationen des „Weges der Migration" auf dem Zechengelände und an den benachbarten Arbeiterhäusern erkunden. Seit den Anfängen in den 1850er Jahren warb das Bergwerk Arbeitskräfte aus dem In- und Ausland an, baute Siedlungen und Infrastruktur für die Neuankömmlinge. So gehören auch Führungen durch die Bergarbeitersiedlungen in der Nachbarschaft des Malakowturms zu den regelmäßigen Angeboten des Industriemuseums.

Informationen

LWL-Museum Zeche Hannover

Die Angaben sind ohne Gewähr.
Bitte informieren Sie sich online
über mögliche Terminänderungen!

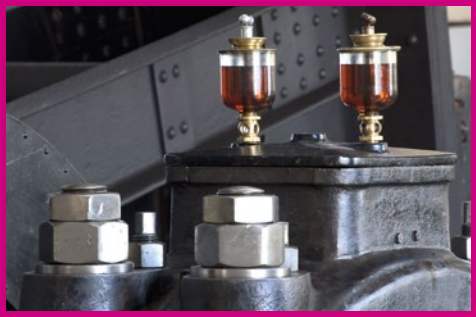
LWL-Museum Zeche Hannover
Günnigfelder Straße 251
44793 Bochum
Tel. 0234 282539-0
zeche-hannover@lwl.org
www.zeche-hannover.lwl.org

Unsere Social-Media-Kanäle

Öffnungszeiten (bis 29. Okt. 2023 / ab März 2024)
Zeche Hannover
Mi – Sa: 14 – 18 Uhr
So und feiertags: 11 – 18 Uhr
Di – Fr: gebuchte Gruppen (ganzjährig): 9 – 18 Uhr

Zeche Knirps
Sa: 14 – 18 Uhr
sonn- und feiertags: 11 – 18 Uhr
Di – Fr: gebuchte Gruppen (ganzjährig): 9 – 18 Uhr

Eintrittspreise
Der Eintritt ist frei.



Detail der Dampffördermaschine.

Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2023 / 2024

Gut gebaut. Ziegelarchitektur im Ruhrgebiet ..... 24.03. – 29.10.2023
ExtraSchicht mit 3D-Mapping 24.06.2023
Familienfest 05.08.2023

Gastronomisches Angebot
Die Museumsgastronomie „Der Biergarten“ bietet in rustikalem Ambiente Erfrischungen und kleine Snacks. Es finden dort regelmäßig auch eigene Veranstaltungen statt. Öffnungszeiten (April – Oktober) Sa. von 14 bis 18 Uhr, So. von 11 bis 18 Uhr und nach Absprache. Kontakt: Tel. 0173 5351596, www.gastronomie-zeche-hannover.de.

Besondere Angebote
Während der Saison (bis 29. Oktober 2023 / ab März 2024):
Sonntags 12 und 15 Uhr, feiertags 15 Uhr: kostenlose Führungen.
Samstags 14 – 18 Uhr und sonntags 11 – 18 Uhr: freie „Schicht“ auf dem Kinderbergwerk „Zeche Knirps“ unter museumspädagogischer Anleitung.

Parkplätze
Ausreichend Parkplätze sind vorhanden.

ÖPNV
Ab Hbf. Bochum: Buslinie 368, Richtung Wanne-Eickel,
Haltestelle „Hannoverstraße“.
Ab Hbf. Wanne-Eickel: Buslinie 368, Richtung Bochum,
Haltestelle „Hannoverstraße“.
Ab Bf. Herne: Buslinie 390, Richtung Bochum,
Haltestelle „Röhlinghauser Straße“.
Ab Bf. Wattenscheid: Buslinie 390, Richtung Herne,
Haltestelle „Röhlinghauser Straße“.

LWL-Museum Henrichshütte

Hattingen

16

Auf der Henrichshütte steht der älteste Hochofen im Revier.

Heißes Eisen

Er ragt 55 Meter hoch und hat 80 Jahre auf dem Buckel: Der älteste Hochofen im Revier steht auf der Henrichshütte in Hattingen. Zur Blütezeit arbeiteten 10.000 Menschen in dem Werk nahe der Ruhr. Das einstige Industrieareal ist heute ein lebendiges Museum für Eisen und Stahl mit spannenden Sonderausstellungen, Führungen und einer Vielzahl von Veranstaltungen.

Wilder Majoran, Storchschnabel und Götterbaum strecken ihre Triebe in den Himmel. Die Luft ist erfüllt vom Summen der Bienen. Weiter oben zieht ein Turmfalke seine Kreise. Ort des Geschehens ist nicht etwa eine Waldwiese, sondern die Henrichshütte Hattingen. Die Natur hat sich das Areal längst zurückerobert, nachdem das Feuer hier 1987 erlosch.

Größtes Relikt der Hüttenzeit und heute ein Wahrzeichen Hattingens ist der Hochofen. Von ganz oben aus genießen Besucher:innen einen eindrucksvollen Blick über das ehemalige Hüttengelände. Stufe für Stufe geht es von der Aussichtsplattform hinunter in die Gießhalle, das Herz der Hochofenanlage, wo das 1.400 Grad heiße Eisen abgestochen wurde. Metall fließt heute wieder regelmäßig in der Schaugießerei, die von Mitgliedern des Fördervereins des Museums ehrenamtlich betrieben wird.

Gleich nebenan steht das historische Bessemerstahlwerk. Hier vollzog sich vor etwa 150 Jahren die Entwicklung von der handwerklichen zur industriellen Stahlproduktion. Heute finden regelmäßig Fotoausstellungen in dem bedeutenden Baudenkmal statt.

Kleine Gäste lieben das Museumsmaskottchen „Ratte“. Sie hat sich am Hochofen eingenistet und lädt in ihren Röhren, die über das ganze Gelände verteilt sind, zum spielerischen Entdecken ein. Ein Besuch auf dem preisgekrönten „Rackerwerk“, einem Spielplatz mit Riesenrutsche und Kletterhochofen, bildet einen gelungenen Abschluss für den Familienbesuch.

Die blaue Ratte ist das Maskottchen der Henrichshütte. Sie spielt auch die Hauptrolle in einer neuen App, mit der junge Gäste das Museum erkunden können.

Informationen

LWL-Museum Henrichshütte

16

Die Angaben sind ohne Gewähr.
Bitte informieren Sie sich online
über mögliche Terminänderungen!

LWL-Museum Henrichshütte
Werksstraße 31 – 33
45527 Hattingen
Tel. 02324 9247-140
henrichshuette@lwl.org
www.henrichshuette.lwl.org

Unsere Social-Media-Kanäle

Öffnungszeiten
Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr

Letzter Einlass: 17 Uhr

Eintrittspreise

5,00 €	Erwachsene
4,50 €	Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen (Preis pro Person)
2,50 €	Ermäßigte
frei	Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre

Bei Hütten-Safaris entdecken die Jüngsten die Natur der Industriebrache.

Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2023 / 2024

Industrieinsekten. In einem unbekannten Land .. 17.05. – 15.10.2023

Lumagica: Lichterpark ..... Mitte Nov. 2023 bis Januar 2024

Gastronomisches Angebot
Das Restaurant „Henrichs“ in der ersten Etage der Gebläsehalle bietet kleine Gerichte, Erfrischungen sowie gehobene Küche an. Im Restaurant sind auch private Feiern und Veranstaltungen möglich.
www.henrichs-restaurant.de

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort
Im Museum können Räumlichkeiten für Tagungen und Events gebucht werden. Auch standesamtliche Trauungen sind möglich.
Kontakt: Tel. 02324 9247149.

Besondere Angebote
Das Museum bietet eine Vielzahl von Führungen für alle Altersgruppen, Schulen und Kitas an, darunter Schaugießen (mittwochs von April bis Oktober), Führungen und Programme über das Gelände zu Themen wie Eisen, Stahl, Ökologie u. v. m.

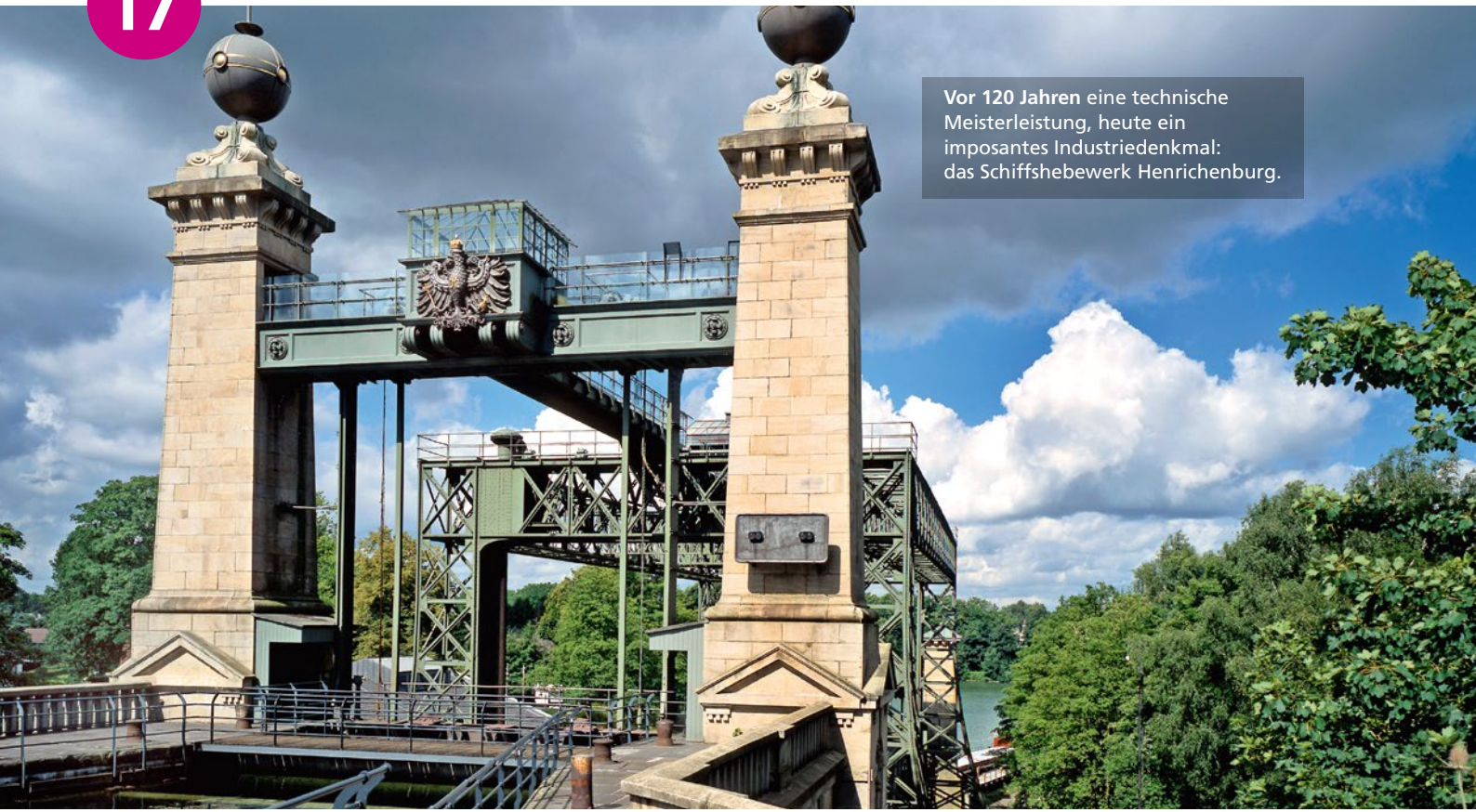
Parkplätze
Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden, darunter auch einige ausgewiesene Behindertenparkplätze.

ÖPNV
Ab Bochum Hbf.: mit den Buslinien 350 und SB 37 („Henrichshütte“). Ab Hattingen Mitte (Busbahnhof): mit den Linien 554 („Industriemuseum“), 350 und SB 37 („Henrichshütte“), ab Witten Bf.: SB 38 („Werksstr.“). Ab Oberhausen Bf. bzw. Essen Hbf.: S-Bahn S3 Richtung Hattingen-Mitte. Aus Richtung Ennepetal: SB 37 („Henrichshütte“)

LWL-Museum Schiffshebewerk Henrichenburg

Waltrop

17



Vor 120 Jahren eine technische Meisterleistung, heute ein imposantes Industriedenkmal: das Schiffshebewerk Henrichenburg.

Schiff auf, Schiff ab

Nur zweieinhalb Minuten dauerte damals die Berg- oder Talfahrt im wassergefüllten Trog des Schiffshebewerks Henrichenburg, um die 14 Meter hohe Stufe am Dortmund-Ems-Kanal zu überwinden. Für eine Besichtigung des heutigen Museums für Industriekultur in Waltrop sollten Besucher:innen allerdings deutlich mehr Zeit mitbringen.

Den Trog des gigantischen Schiffsliftes können Gäste heute trockenen Fußes erreichen, ebenso die beiden Oberhaupttürme, von deren Plattform sich ein schöner Blick über den Schleusenpark Waltrop und den beliebten Wasserspielplatz am Oberwasser bietet.

In der neuen Dauerausstellung erfahren Besucher:innen nicht nur Interessantes über den Bau und die Funktionsweise des Bauwerks aus dem Jahr 1899. Die meisterliche Technik des vor Jahrzehnten stillgelegten Hebewerks wird durch Augmented Reality (dt. erweiterte Realität) begreifbar: Sie erweckt die inzwischen längst verschwundenen historischen Maschinen zum Leben.

Nebenan im Kesselhaus können Gäste am Bildschirm virtuell den Rhein, den Dortmund-Ems-Kanal oder den Rhein-Herne-Kanal bereisen oder bei einem digitalen Hebewerks-Spiel von der „Landratte" zur „Schiffsführer:in" aufsteigen. Das Spektrum der Exponate reicht vom historischen Taucherhelm, in den man seinen Kopf stecken kann, über historische Fotografien aus der Bauzeit des Hebewerks bis zu Schiffsmodellen und einem von Einbrechern geknackten Tresor, der am Kanalgrund gefunden wurde.

Ein historischer Taucherhelm,
in den Gäste ihren Kopf stecken können,
lädt zu Schnappschüssen ein.

Stimmungsvoll beleuchtet präsentiert sich das Schiffshebewerk bei Abendführungen

Viel zu entdecken gibt es auch draußen an den Kais von Ober- und Unterwasser, wo historische Schiffe und Arbeitsgeräte zu einem Streifzug durch die Welt der Binnenschifffahrt einladen. Ein Erlebnis sind die Fahrten mit dem Ausflugdampfer „Henrichenburg", der im Sommerhalbjahr mehrmals täglich zu Touren über die Kanäle startet. Zu besonderen Gelegenheiten, wie dem Tag des offenen Denkmals, nehmen auch die historischen Schiffe des Museums Fahrt auf und Gäste mit an Bord.

Informationen

LWL-Museum Schiffshebewerk Henrichenburg

Die Angaben sind ohne Gewähr.
Bitte informieren Sie sich online
über mögliche Terminänderungen!

LWL-Museum Schiffshebewerk Henrichenburg
Am Hebewerk 26
45731 Waltrop
Tel. 02363 9707-0
schiffshebewerk@lwl.org
www.schiffshebewerk-henrichenburg.lwl.org

Unsere Social-Media-Kanäle

Öffnungszeiten
Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr
Letzter Einlass: 17.30 Uhr

Eintrittspreise

5,00 €	Erwachsene
4,50 €	Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen (Preis pro Person)
2,50 €	Ermäßigte
frei	Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre

Gastronomisches Angebot
Der Gastrobus am Unterwasser ist von März bis Oktober dienstags bis samstags von 11:30 – 18 Uhr, sonn- und feiertags von 11 – 18 Uhr geöffnet. Im Winter nach Absprache. Kontakt: Birgit Langer, Tel. 02363 918313, E-Mail: info@gastrobus.com.

Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2023/2024

Täglich Bilder für's Revier	16.03.2023 – 04.02.2024
Steampunk Jubilee	August 2023
Weihnachtsmarkt	02./03.12.2023

Besondere Angebote
Öffentliche Führungen täglich um 12 Uhr, samstags, sonn- und feiertags zusätzlich um 14 Uhr. Jeden letzten Freitag im Monat „kulinarische Abendführung“: Rundgang durch das Museum und Essen im Restaurant „Inos“.
Schiffstouren: Von April bis Oktober legt das Ausflugsschiff „Henrichenburg“ samstags, sonn- und feiertags mehrmals am unteren Vorhafen des Museums zu Touren über die Kanäle ab. Infos: www.fgs-henrichenburg.de.

Parkplätze
Begrenzte Anzahl von Parkplätzen am Unterwasser. Bei Veranstaltungen Ausweichparkplätze.

ÖPNV
Ab Dortmund Hbf.: Stadtbahn U 41 bis „Brambauer Verkehrshof", dann Bus 284 oder 231 (über Waltrop) bis „Datteln/Wittener Straße”.
Ab Recklinghausen Hbf.: Bus 231 bis „Datteln/Wittener Straße”
Ab Castrop-Rauxel Hbf.: Bus SB 22 bis „Datteln/Wittener Straße”
Fußweg ab „Datteln/Wittener Straße” (ca. 10 Minuten): Sie laufen von der Haltestelle zur Kreuzung und biegen in die Provinzialstraße ein. Dieser folgen Sie und überqueren die Lukasbrücke. Auf der anderen Uferseite biegen Sie nach einigen Metern rechts in die Straße „Am Hebewerk” ein. Diese führt Sie direkt zum Museum.

LWL-Museum Textilwerk

Bocholt

18

Eine Brücke führt über den Fluss Aa zur imposanten Spinnerei.

Voll Stoff!

Im Herzen eines neuen Kulturquartiers zwischen Innenstadt und Aasee liegt das Textilwerk mit Weberei und Spinnerei, beide Standorte des Industriemuseums verbunden durch eine breite Brücke über die Aa. An beiden Ufern ist derzeit vieles im Fluss. Hier entstehen Erlebnisräume zum Entdecken, Experimentieren und Spielen.

Die Schaufassade der viergeschossigen Spinnerei aus dem Jahr 1907 mit dem repräsentativen Wasserturm kündete einst von dem aufstrebenden Unternehmen, das hier Baumwolle verarbeitete. Mit fast 600 Webstühlen und 23.600 Spindeln gehörte die „Spinnweb" Herding lange Zeit zu den größten Bocholter Textilbetrieben. In den imposanten Sälen der historischen Spinnerei Herding erhalten Besucher:innen heute spannende Einblicke in historische und moderne Techniken, tauchen in Sonderausstellungen in die Modegeschichte ein oder sehen aktuelles Design.

Von der Spinnerei geht es geradewegs über die Brücke zur Weberei. Im Nachbau eines typischen Betriebes, wie es ihn zu Dutzenden in der Region gab, kann man hautnah erleben, wie vor 100 Jahren aus Baumwolle und Leinen Heimtextilien hergestellt wurden. Täglich zeigen die Vorführer:innen an den historischen Webstühlen, wie aus tausenden Fäden fertige Stoffe entstehen. Produkte aus der historischen Kollektion bietet der Museumsshop zum Kauf an.

Die Vorführer:innen beantworten gerne Fragen rund um die Produktion. An modernen Terminals können Besucher:innen aber auch in einen Dialog mit früheren Fabrikarbeiter:innen treten. Wie die Familien einst gelebt haben, zeigt das Museum in zwei Arbeiterhäusern mit angeschlossenem Garten. Für eine Pause zwischen den Besuchen beider Standorte lockt das Restaurant „Schiffchen" mit Blick in den Websaal und einem Biergarten am Ufer der Aa.

Bei Familienführungen können Gäste den Weg vom Faden zum fertigen Stoff nachverfolgen.

Informationen

LWL-Museum Textilwerk

18

Die Angaben sind ohne Gewähr.
Bitte informieren Sie sich online
über mögliche Terminänderungen!

LWL-Museum Textilwerk
Weberei: Uhlandstraße 50 · 46397 Bocholt
Spinnerei: Industriestraße 5 · 46395 Bocholt
Tel. 02871 21611-0
textilwerk@lwl.org
www.textilwerk.lwl.org

Unsere Social-Media-Kanäle

Öffnungszeiten
Weberei: ganzjährig
Spinnerei: bis 29.Oktober 2023 / ab März 2024
Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr
Letzter Einlass: 17:30 Uhr

Eintrittspreise

4,00 €	Erwachsene
3,50 €	Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen (Preis pro Person)
2,00 €	Ermäßigte
frei	Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre

Gastronomisches Angebot
Das Museumsrestaurant „Schiffchen“ mit Blick in den Websaal und Biergarten an der Aa bietet eine reiche Auswahl an Speisen und Getränken in besonderer Atmosphäre sowie Räume für Feiern mit bis zu 120 Personen. Infos: schiffchen-bocholt.de.

Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2023 / 2024

Der ewige Teppich ..... 02.04. – 29.10.2023

Türen auf mit der Maus! 03.10.2023

Adventsmarkt ..... 28.11. – 03.12.2023

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort
Die originalen Produktionsräume der historischen Baumwollspinnerei von 1907 geben Ihren Tagungen, Präsentationen oder Konferenzen ein besonderes Ambiente. „Herdings Skylounge“ auf dem Dach der Spinnerei kann für Veranstaltungen und Feiern gebucht werden. Infos: textilwerk-bocholt.lwl.org.

Besondere Angebote
Von Führungen über Kindergeburtstage und textilgeschichtliche Radtouren bis hin zu kreativen Kursen – viele attraktive Angebote verbinden im Textilwerk Spaß, Erleben und Lernen.

Parkplätze
Museumsparkplatz: Uhlandstraße 50, 46397 Bocholt.

ÖPNV
Bocholt ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab Münster (Bus), Wesel (Bahn und Bus) und den Niederlanden (Bus) erreichbar. Vom Bahnhof Bocholt aus sind beide Standorte des Textilwerks zu Fuß in wenigen Minuten zu erreichen.

19

Blick aus dem Garten des Kottens auf die historische Ziegelei.

Vom Lehm zum Ziegel

Die leuchtend roten Dächer der Ziegelei Lage inmitten von Wiesen und Feldern erkennt man schon von Weitem. Über 70 Jahre lang stieg Rauch aus dem hohen Schornstein auf. Millionen Backsteine wurden in dem einstigen Familienbetrieb in Lippe produziert. Im heutigen Museum für Industriekultur können Besucher:innen eintauchen in eine Welt harter Arbeit.

„Gut Brand!“ Einmal im Jahr erklingt unter dem Gewölbe des historischen Ringofens dieser Gruß. Dann feuert der Ziegelmeister des Museums den Ofen an. Fast 1.000 Grad heiß wird es in den folgenden Tagen in den Brennkammern, rund 15.000 Rohlinge verbacken bei diesen Temperaturen zu festen, roten Ziegeln.

Sie stammen aus der Eigenproduktion des Museums. An Betriebstagen laufen aus der alten Strangpresse der Maschinenziegelei im Sekundentakt Rohlinge vom Band und landen zum Trocknen in Holzregalen. Mühsamer ist die Ziegelproduktion von Hand, die jeder Gast selbst ausprobieren darf, indem er einen Klumpen Lehm in einen hölzernen Rahmen streicht. Wo der Rohstoff herkam, zeigt eine Fahrt mit der Feldbahn. Einst zogen die kleinen Loks Loren mit Lehm; von Mai bis September können nun Besucher:innen an jedem ersten Sonntag im Monat in offenen Waggons das ehemalige Abbaugebiet umfahren.

In den Sommermonaten dreht die Feldbahn mit Besucher:innen ihre Runden.

Rohlinge aus der Strangpresse.

Bei Rundgängen über das weitläufige Museumsgelände lernen Besucher:innen neben der Technik auch die Menschen kennen, die von der Ziegelproduktion lebten. Im 19. Jahrhundert zogen viele Männer aus Lippe den Sommer über als sogenannte Wanderziegler in die Fremde. Im Winter verdingten sie sich als Tagelöhner auf den Höfen der Region. In einem Kotten mit bewirtschaftetem Garten wird der Alltag der Arbeiterfamilien in damaliger Zeit anschaulich. Auch dem ehemaligen Unternehmer Gustav Beermann kann man einen Besuch abstatten: Eine Ausstellung in seiner Villa zeigt Interessantes aus der Familien- und Firmengeschichte.

Informationen

LWL-Museum Ziegelei Lage

* Bitte wenden Sie sich an unsere Mitarbeiter:innen.

Die Angaben sind ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen!

LWL-Museum Ziegelei Lage
Sprikernheide 77
32791 Lage
Tel. 05232 9490-0
ziegelei-lage@lwl.org
www.ziegelei-lage.lwl.org

Unsere Social-Media-Kanäle

Öffnungszeiten
Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr

Letzter Einlass: 17.30 Uhr

Eintrittspreise

4,00 €	Erwachsene
3,50 €	Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen (pro Person)
2,00 €	Ermäßigte
frei	Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre

Kinderleicht: Ziegelherstellung von Hand.

Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2023/2024

More than Bricks!	19.02. – 15.10.2023
Maschinenziegelei	04.08. – 06.08.2023 und 11.08. – 13.08.2023
Töpfermarkt	15.10.2023
Weihnachtsmarkt	02.12. – 03.12.2023
Backsteinexpressionismus	21.04. – 06.10.2024

Gastronomisches Angebot
Im Museum befindet sich das Café und Bistro „Tichlerstoben“. Geöffnet Di. – So. 13 – 16 Uhr. Tel. 05232 655 55.

Besondere Angebote
Jeden Sonntag 11:00 Uhr öffentliche Museumsführung.
Samstags kreative Workshops mit Ton für Kinder und Erwachsene. Programm unter ziegelei-lage.lwl.org
Feldbahnfahrten jeden 1. Sonntag im Monat von Mai bis September 11:00 – 16:00 Uhr.

Parkplätze
Es sind ausreichend Parkplätze vorhanden.

ÖPNV
Von Herford oder Lage Hbf.: bis Bahnstation Bad Salzuflen-Sylbach, von dort aus 15 bis 20 Minuten Fußweg. An der Museumskasse können Sie die Abfahrtszeiten gerne erfragen.
Aus Bad Salzuflen: Buslinie 942 Richtung VitaSol-Pivitsort bis zur Haltestelle „Abzweig Ziegeleimuseum“ (an Sonntagen nur nachmittags!)
Ab Lage Bf.: Buslinie 749 Richtung Bahnhof Oerlinghausen bis zur Haltestelle „Lage-Hagen, Ziegeleimuseum“ (diese Haltestelle wird nur an Werktagen bedient. Nutzen Sie am Wochenende die Haltestelle „Sylbach Bahnhof“).

LWL-Museum Glashütte Gernheim

Petershagen

20

Aus einem zähflüssigen Glasposten entstehen filigrane Gefäße und Objekte.

Zum Dahinschmelzen

Der imposante Kegelturm ist das Wahrzeichen der Glashütte Gernheim in Petershagen. Er ist beinahe 200 Jahre alt und eins der letzten Gebäude seiner Art in Europa. Dort können Museumsbesucher:innen heute täglich erleben, wie die Glasmacher:innen mit Pfeife, Holzform und Schere aus einer glühenden Masse Gefäße aller Art herstellen.

Die manuelle Glasfertigung ist Jahrtausende alt und gehört heute zum immateriellen Kulturerbe Deutschlands. In dem historischen Glasmacherort, der 1812 an der Weser entstand, hält das LWL-Museum die Jahrtausende alte Kunst aus Feuer und Sand wach. Jedes Stück, das am Schmelzofen entsteht, ist ein Unikat. Gleich nebenan liegt die Schleiferei. Dort werden die zerbrechlichen Stücke vor den Augen der Museumsgäste durch Schliff und Gravur veredelt.

Ein Großteil der Vasen, Karaffen, Trinkgläser und Schalen „made in Gernheim" ist für den Verkauf im Museumsshop und den Hausgebrauch bestimmt. Die Glasmacher:innen des Museums und auswärtige Künstler:innen nutzen Ofen und Werkzeuge aber auch regelmäßig, um kunstvolle Objekte in unterschiedlichen Techniken zu realisieren. In Kursen können sich auch interessierte Laien an die Kunst des Glasmachens heranwagen. Neben dem markanten Glasturm sind auch weitere Teile des frühindustriellen Fabrikdorfs an der Weser erhalten geblieben. Darunter die Arbeiterhäuser, die zu den ältesten gehören, welche in Westfalen erhalten sind, außerdem die alte Korbflechterei, wo einst auch die Fabrikschule untergebracht war, sowie das Wohnhaus der ehemaligen Fabrikantenfamilie Schrader. In dem imposanten Gebäude mit herrlichem Garten finden regelmäßig Ausstellungen hochkarätiger zeitgenössischer und historischer Glaskunst aus Deutschland und dem europäischen Ausland statt.

Im ehemaligen Fabrikantenwohnhaus
finden regelmäßig Ausstellungen mit Glaskunst statt.

Informationen

LWL-Museum Glashütte Gernheim

20

Die Angaben sind ohne Gewähr.
Bitte informieren Sie sich online
über mögliche Terminänderungen!

LWL-Museum Glashütte Gernheim
Gernheim 12
32469 Petershagen
Tel. 05707 9311-0
glashuette-gernheim@lwl.org
www.glashuette-gernheim.lwl.org

Unsere Social-Media-Kanäle

Öffnungszeiten
Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr
geschlossen: 24.12. bis 01.01.

Letzter Einlass: 17 Uhr

Eintrittspreise

4,00 €	Erwachsene
3,50 €	Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen (pro Person)
2,00 €	Ermäßigte
frei	Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre

Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2023 / 2024

Gravur on Tour: Gernheim 2023	19.03. – 10.09.2023
Louise Lang: Reminiszenz	28.05. – 29.10.2023
Museumsfest	17.09.2023
Glas aus dem Thüringer Wald	01.10. – 23.12.2023
Verkauf von Christbaumschmuck	02./03.12. + 09./10.12.2023

Besondere Angebote
Museumsführung: sonn- und feiertags um 14 Uhr.
Familienführung: jeden zweiten Sonntag im Monat um 11 Uhr.
Feierabendführungen, Ferienprogramme, Vorträge im „Gernheimer Kaffeesalon im Gartenzimmer" und viele weitere Angebote unter: glashuette-gernheim.de.
Kurse und Workshops zum Thema Glas unter: www.glas-turm.de.

Parkplätze
Auf der gegenüberliegenden Straßenseite des Museums befindet sich ein ausgeschilderter Museumsparkplatz mit ausreichend PKW- und Busparkplätzen.

ÖPNV
Ab Hbf. Minden/Westfalen: nach Minden/Westfalen ZOB (u. a. Buslinie 6, 7, 10, 509 oder 605). Von dort Buslinie 501 Richtung Petershagen bis Haltestelle „Petershagen Marktplatz". Von „Petershagen Marktplatz" mit der Buslinie 530 in Richtung Uchte bis zur Haltestelle „Petershagen-Ovenstädt Gernheim".

Der Glasturm
ist das Wahrzeichen von Gernheim.

1) Zeche Zollern: Prunkvolle Giebel zieren die Gebäude der Zeche Zollern.
2) Zeche Nachtigall: Tor am hinteren Ausgang des Nachtigallstollens.
3) Henrichshütte Hattingen: Luftaufnahme des Hochofens.
4) Schiffshebewerk Henrichenburg: Majestätisch liegt das Schiffshebewerk am Dortmund-Ems-Kanal.
5) Textilwerk: Über 100 Jahre alt ist die ehemalige Spinnerei Herding.
6) Glashütte Gernheim: „Schinkel-Pokale" aus der Gernheimer Produktion.

LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal

Porta Westfalica

21

Blick auf das Kaiser-Wilhelm-Denkmal.

Weitblicke und Einblicke ...

2018 eröffnete das LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Porta Westfalica: Dort erhalten Besucher:innen nicht nur Informationen zum Denkmal selbst, sondern darüber hinaus auch Einblicke in die wechselvolle Geschichte des Wittekindsberges. Wer sich immer schon gefragt hat, warum hoch oben auf dem Berg ein solches Denkmal errichtet wurde und warum dort zahlreiche archäologische Fundstätten zu entdecken sind, bekommt hier Antworten auf seine Fragen.

An sechs Stationen tauchen die Besucher:innen ein in die Geschichte des 88 Meter hohen Monuments und seiner Umgebung: von den Römern über preußische Denkmalkultur bis zur Zwangsarbeit in der NS-Zeit in den Stollen direkt unter dem Monument. Blickfang der 270 qm großen Ausstellung ist die Panoramawand mit 34 Illustrationen zu geschichtlichen und naturkundlichen Ereignissen der Region.

Treten die Besucher:innen aus dem Gebäude heraus, können sie auf der denkmalgerecht rekonstruierten Ringterrasse den schönen Ausblick über das Wiehengebirge und die Weser genießen. Die angeschlossene Gastronomie – in Anlehnung an den durch das Denkmal geehrten Kaiser „Wilhelm 1896“ genannt – erwartet die Gäste mit einem umfassenden Angebot.

Spielerisch das Denkmal entdecken

Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal kann auf besondere Weise erkundet werden: Kinder sind eingeladen, auf der Spielaktionsfläche hinter dem Monument die unterschiedlichen Facetten von Denkmalen zu entdecken. Was ist ein Denkmal? Und was ein Bodendenkmal? Wie funktionieren archäologische Ausgrabungen und wie wurde vor 125 Jahren das Wahrzeichen an der Porta Westfalica gebaut? Spielerisch können sich Kinder (und durchaus auch Erwachsene) diesen Fragen nähern: Eine kaiserzeitliche Baustelle animiert zum Bau eines Denkmals, nebenan können in einem Grabungsfeld archäologische Funde gemacht werden. Auf Info-Terminals mit kurzen Informationstexten zu den unterschiedlichen Denkmalen, mit historischen Fotos und Karten sowie Tastelementen, sollen die Besucher:innen aller Altersstufen angeregt werden, sich mit dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal und den Bodendenkmalen aus römischer Zeit sowie paläontologischen Funden, wie dem Monster von Minden, auseinanderzusetzen.

Infostation

Graben nach archäologischen Funden
auf der Kinderaktionsfläche am Kaiser-Wilhelm-Denkmal.

Einblick in das Besucherzentrum.

Informationen

LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal

21

Der Link führt auf die Hauptseite des Museums, da kein eigener Veranstaltungskalender vorhanden ist. Die Angaben sind ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen!

LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal
Kaiserstraße 15
32457 Porta Westfalica
Tel. 0571 83728-0
info-kwd@lwl.org
www.kaiser-wilhelm-denkmal.lwl.org

Öffnungszeiten
Besucherzentrum
Mi – So: 11.30 – 18 Uhr
Montag und Dienstag geschlossen

Bei geschlossener Gesellschaft in der Gastronomie bleibt das Besucherzentrum geschlossen.
Bitte entnehmen Sie die Termine der Website des Restaurants „Wilhelm 1896".

Das Areal um das Kaiser-Wilhelm-Denkmal ist jederzeit frei zugänglich.

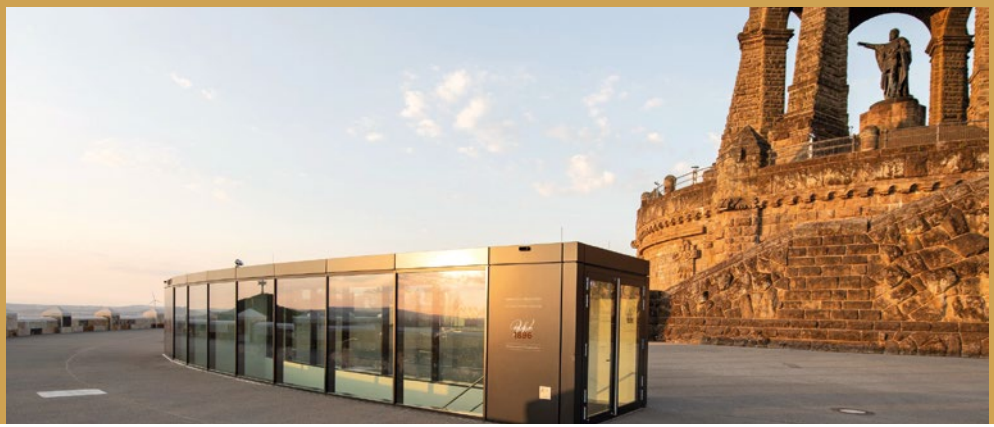
Eintrittspreise
Der Eintritt ist frei.

Gastronomisches Angebot
Das Restaurant „Wilhelm 1896" in der Ringterrasse bietet Speisen und Getränke mit einmaligem Ausblick. Kontakt: Tel. 0571 779 878 84; www.wilhelm-1896.de. Im Pavillon am Parkplatz bietet das „Willem" kleine Snacks und Souvenirs an.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort
Die Räumlichkeiten der Gastronomie „Wilhelm 1896" können für Tagungen und Veranstaltungen angemietet werden.

Parkplätze
Unterhalb des Denkmals befinden sich kostenpflichtige Parkplätze (Fußweg zum Denkmal/Besucherzentrum ca. 300 m). Dort befindet sich auch eine E-Auto-Ladestation.
Am Wochenende und an Feiertagen gibt es Park & Ride-Angebote (Linie 518) von den Parkplätzen „Porta Bahnhof", „Willem" und „Kaiserhof". Bushalt ist am Parkplatz unterhalb des Denkmals

ÖPNV
Ab Bf. Porta Westfalica: mit dem Shuttle-Bus der Kaiser-Wilhelm-Linie 518 am Samstag, Sonntag sowie feiertags vom Parkplatz „Porta Bahnhof" zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Aktuelle Fahrplan-Informationen: https://www.westliches-weserbergland.de/kaiser-wilhelm-denkmal.



Eingang des LWL-Besucherzentrums unterhalb des Kaiser-Wilhelm-Denkmals.

LWL-Preußenmuseum

Minden

22

Potzblitz Preußen!

Preußen – das war Pickelhaube und Ordnung. D'accord. Aber Preußen war noch viel mehr. Die Vielschichtigkeit und Ambivalenz der preußischen Geschichte können Besucher:innen der ehemaligen Defensionskaserne von 1829 am Simeonsplatz in Minden erleben.

Das Museum befindet sich am authentischen Ort in einer Defensionskaserne von 1829 am Rand der Mindener Innenstadt. Wechselnde Ausstellungsformate beleuchten die verschiedenen Aspekte der komplexen und oft widersprüchlichen Facetten Preußens und ermöglichen so eine Entdeckungstour durch 400 Jahre deutscher Kultur- und Sozialgeschichte. Die Ausstellungen arbeiten bewusst mit Brechungen und einem hohen Gegenwartsbezug, der die Verbindungen zwischen unserem heutigen Alltag und seiner oft unbewusst nachwirkenden preußischen Prägung herstellt.

Schon jetzt lassen sich spannende Einblicke in die preußische Geschichte gewinnen: Die Sonderausstellung „Schwarz weiß. Preußen und Kolonialismus“ läuft noch bis zum 10. September 2023. Ab Herbst bewegen wir uns mit der neuen Sonderausstellung „Preußen auf See“ auf schwankenden Planken.

Ausstellungsansicht
LWL-Preußenmuseum Minden.

Portal des LWL-Preußenmuseums Minden.

Parallel dazu arbeitet das ganze Museumsteam fieberhaft an der neuen, kommenden Dauerausstellung „Potzblitz Preußen". Den Besucher:innen bietet sich eine lichtgewaltige Inszenierung: Ein Blitz schlägt in eine Pickelhaube ein. Unter einem Glasboden „marschieren" hunderte Soldaten durch einen rot erleuchteten Ausstellungsraum. Der Zeitstrahl im Flur zeigt nicht etwa Friedrich den Großen oder Otto von Bismarck, sondern zahlreiche Frauenporträts – denn: Preußen war immer auch weiblich. Und am Ende der Ausstellung können die Besucher:innen entdecken, dass Preußische Geschichte immer auch Migrationsgeschichte war ...

Das LWL-Preußenmuseum ist nicht nur ein Museum zur preußischen Kulturgeschichte, sondern auch Zentrale des Netzwerkes „Preußen in Westfalen", dem mittlerweile knapp 60 Institutionen wie Museen, Archive, Bibliotheken und (kultur)touristische Einrichtungen angehören. Die partnerschaftliche Initiative eröffnet unterschiedliche Zugänge zur preußischen Geschichte Westfalens und macht diese an sichtbaren, aber auch versteckten Spuren erlebbar.

NETZWERK PREUSSEN IN WESTFALEN

Informationen

LWL-Preußenmuseum Minden

Die Angaben sind ohne Gewähr.
Bitte informieren Sie sich online
über mögliche Terminänderungen!

LWL-Preußenmuseum Minden
Simeonsplatz 12
32427 Minden
Tel. 0571 83728-0
preussenmuseum@lwl.org
www.lwl-preussenmuseum.de

Unsere Social-Media-Kanäle

Pen and Prussia
Preußische Geschichte spielerisch erkunden
auf unserer interaktiven Website
https://penandprussia.lwl.org

Gefördert von der Kulturstiftung des Bundes im Rahmen von: dive in. Programm für digitale Interaktionen.

Öffnungszeiten
Di. – So., feiertags: 10 – 18 Uhr

Eintrittspreise

6,00 €	Erwachsene
3,00 €	Ermäßigte
frei	Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre

Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2023/2024

Schwarz weiß. Preußen und Kolonialismus ..... bis 10.09.2023

Preußen auf See. Auf schwankenden Planken .....
..... 16.11.2023 – 08.09.2024

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort
Im Museum stehen verschiedene Räumlichkeiten für Ihre Veranstaltung zur Verfügung. Bitte informieren Sie sich unter: 0571 83728-0.

Parkplätze
Um das Museum stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

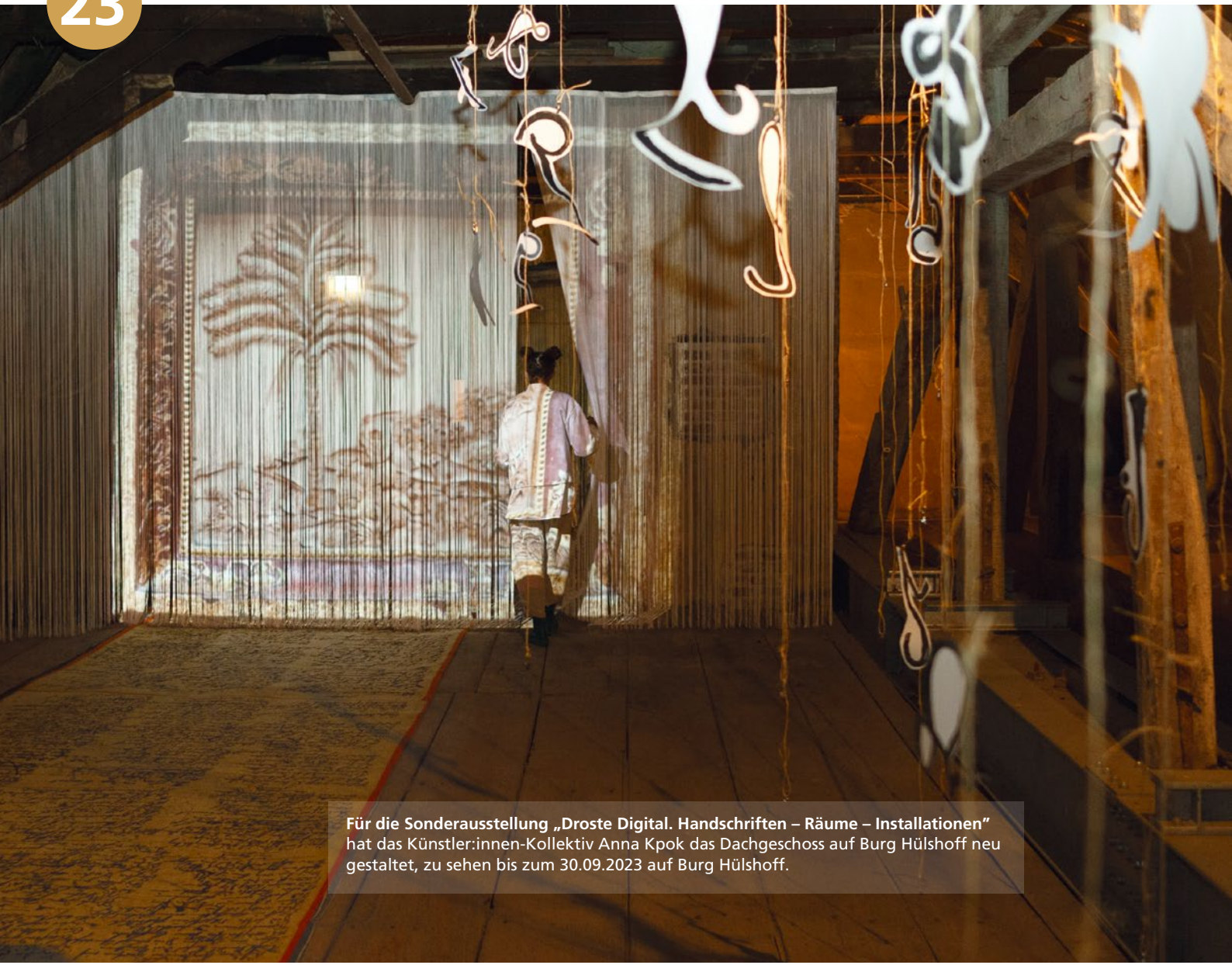
ÖPNV
Ab Bf. Minden (Bushaltestellen an der Rückseite): Mit dem Bus der Linie 14 bis Haltstelle Simeonsplatz. Alternativ mit den Linien 6, 7, 10, 14 und 509 bis zur Haltestelle ZOB. Fußweg von dort: ca. 10 Minuten.

Reden wir über Preußen. Museumsleiterin Dr. Sylvia Necker im Gespräch mit Besucher:innen.

Burg Hülshoff, Haus Rüschhaus, Droste-Landschaft : Lyrikweg, Digitale Burg

Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung | Havixbeck

23



Für die Sonderausstellung „Droste Digital. Handschriften – Räume – Installationen" hat das Künstler:innen-Kollektiv Anna Kpok das Dachgeschoss auf Burg Hülshoff neu gestaltet, zu sehen bis zum 30.09.2023 auf Burg Hülshoff.

Literatur entdecken

Annette von Droste-Hülshoff (1797–1848) ist eine der berühmtesten deutschen Dichterinnen. Ihr Geburtsort Burg Hülshoff und ihr langjähriger Wohnsitz Haus Rüschhaus beherbergen heute die Droste-Museen, für deren Pflege und Weiterentwicklung sich der LWL engagiert. Verbunden werden beide Orte durch den Erlebniswanderweg *Droste-Landschaft : Lyrikweg*, der den Wandel von Kultur und Natur beleuchtet.

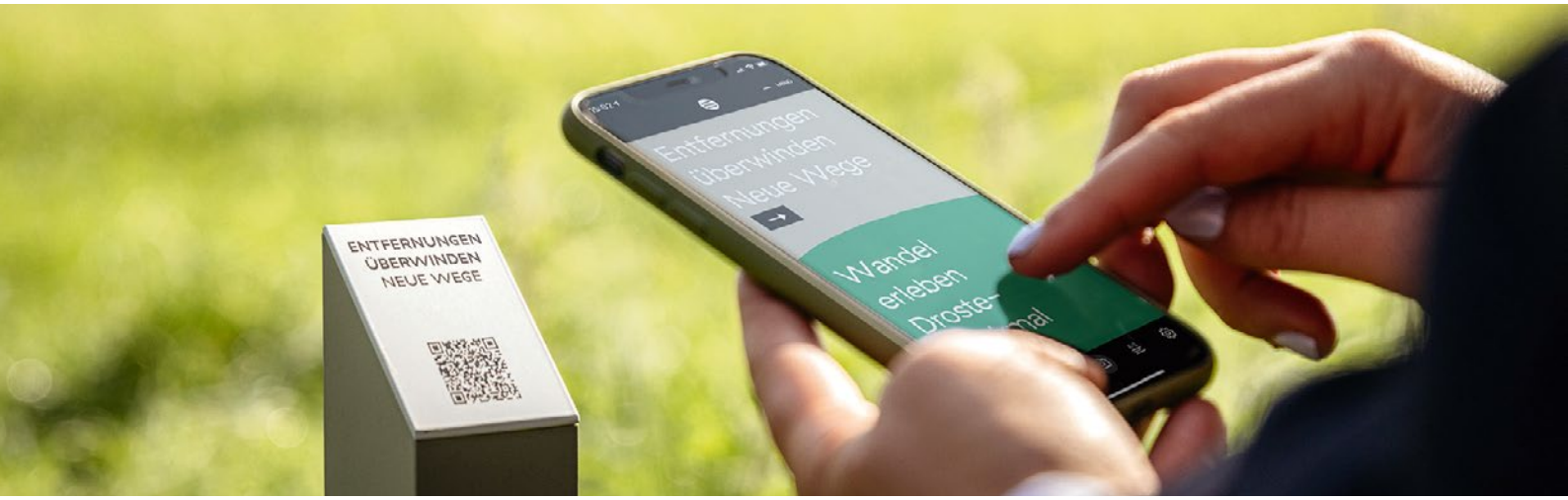
Seit 2012 ist die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung Trägerin von Burg Hülshoff und vom Haus Rüschhaus. Unter ihrem Dach wächst seit 2018 mit Burg Hülshoff – Center for Literature (CfL) ein neues Kulturforum. Das CfL verbindet mit seinem Veranstaltungsprogramm Literatur mit anderen Künsten wie Musik, Film und Tanz und überführt das Erbe Annette von Droste-Hülshoffs ins Hier und Jetzt.

Urkundlich wurde **Burg Hülshoff** in Havixbeck bereits im 11. Jahrhundert erwähnt. Heute ist die historische Wasserburg mit dem weitläufigen Park ein beliebtes Ausflugsziel. In der Hauptburg befinden sich im Gewölbekeller das Café-Restaurant Droste 1797 und im Hochparterre das Droste-Museum. Hier erfahren die Besucher:innen die Geschichten des Hauses und einzelner Objekte. Die Sonderausstellung „Deep Fake – Das Biedermeier-Phantasma“ befragt die Museumsräume kritisch und ab 2023 wird ein Raum zu einer offenen Werkstatt. Im zweiten Obergeschoss des Herrenhauses sind in der Ausstellung „Droste Digital. Handschriften – Räume – Installationen“ (bis 30.9.2023) die digitalisierten Handschriften der Droste erstmalig erlebbar.

Das **Haus Rüschhaus** in Münster-Nienberge beherbergt das zweite Droste-Museum. In dem barocken Landsitz lebte Annette von Droste-Hülshoff ab 1826 rund zwanzig Jahre lang. In einem geführten Rundgang können die Innenräume besichtigt werden, darunter ihr Arbeitszimmer, das sie selbst auch als „Schneckenhäuschen“ bezeichnete. Hier verfasste sie unter anderem die berühmte Novelle „Die Judenbuche“. Erbaut wurde das Rüschhaus 1745 vom westfälischen Barock-Architekten Johann Conrad Schlaun. Die Mischung aus bäuerlichen und herrschaftlichen Elementen macht das Rüschhaus besonders.

Ein Museum unter freiem Himmel ist zwischen den beiden Lebensorten entstanden: **Droste-Landschaft : Lyrikweg** verbindet Burg Hülshoff und Haus Rüschhaus auf einer Strecke von etwa sieben Kilometern. An festen Stationen in der Landschaft und Haltepunkten in einer App zeichnen Autor:innen, Künstler:innen, Wissenschaftler:innen und regionale Expert:innen den Wandel von Literatur, Kultur und Natur seit dem 19. Jahrhundert bis heute nach. Mit Texten, digitaler Kunst, Podcasts und einer Mitmach-Ebene für Kinder lädt das barrierearme Outdoor-Museum jederzeit ein, auf den Spuren der Droste zu wandeln.

Die **Digitale Burg** schafft die Möglichkeit, auch im digitalen Raum aus der Ferne an Veranstaltungen und Inhalten des Center for Literature teilzuhaben.



An 20 Stationen kann das Outdoor-Museum Droste-Landschaft : Lyrikweg mit einer App neu erlebt werden.

Ausstellungen und Veranstaltungshighlights 2023 / 2024

Burg Hülshoff:
Droste Digital. Handschriften – Räume – Installationen
..... bis 30.09.2023

Mit den Gespenstern leben (haunting|heritage):
Anlässlich des 225. Geburtstags Annette von Droste-Hülshoffs und ihres 175. Todestages finden diverse Veranstaltungen statt. 2023 erfinden wir im Droste Lab das Museum auf Burg Hülshoff neu, fragen uns weiter, wie wir Traumata verarbeiten und entwickeln mit Künstler:innen Performances. In einer Essayreihe erforschen wir, mit welcher Kraft Sprache durch unsere Wirklichkeit geistern kann. Mehr zur Reihe unter: *https://www.burg-huelshoff.de/programm/projekte/haunting-heritage*

Das Droste Festival – Wo ist Allmende? 30.06.–02.07.2023

Denkfabrik – Welt & Anschauung 27.–29.10.2023

Burg Hülshoff

Informationen

Burg Hülshoff und Haus Rüschhaus – Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung

Die Angaben sind ohne Gewähr.
Bitte informieren Sie sich online
über mögliche Terminänderungen!

Burg Hülshoff – Center for Literature (CfL)
Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung
Schonebeck 6 · 48329 Havixbeck
Tel. 02534 1052
info@burg-huelshoff.de
www.burg-huelshoff.de
https://digitale-burg.de
www.lyrikweg.net

Haus Rüschhaus
Am Rüschhaus 81 · 48161 Münster

Unsere Social-Media-Kanäle

Öffnungszeiten
Burg Hülshoff
Droste-Museum und Restaurant *Droste 1797*
Mi – So: 11.00 – 18.30 Uhr

Parkanlage
Mo und Di: 10.00 – 17.00 Uhr
Mi – So: 11.00 – 18.30 Uhr
Winterpause: 24.–26.12.2023 + 01.01.–13.2.2024

NEU: Langer Freitag (April–Oktober)
am 4. Freitag im Monat bis 23 Uhr geöffnet!

Haus Rüschhaus
Ab 15.03. bis Ende Oktober geöffnet
Mi – So: 11.00 – 18.30 Uhr
Rundgänge jeweils 11, 12, 13.30, 14.30, 15.30 Uhr

Digitale Sonderausstellung
Deep Work / Schreiben und Coden
Sa und So: 11, 13, 14:30 Uhr

Garten
Mi – So: 11:00 – 16:30 Uhr
Winterpause: 30.10.2023 –12.03.2024

Eintrittspreise
Droste-Museum auf Burg Hülshoff oder im Haus Rüschhaus
5,00 € Erwachsene
3,50 € Ermäßigte
5,00 € Sonderausstellung *Deep Fake / Das Biedermeier Phantasma* und *Deep Work / Schreiben und Coden*
14,00 € / 9,00 € ermäßigt Sonderausstellung *Droste Digital*

Kombiticket für beide Droste-Museen
8,00 € Erwachsene
6,00 € Ermäßigte

frei Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre und Begleitpersonen von Menschen mit Behinderung
Die Parkanlagen und *Droste Landschaft : Lyrikweg* sind kostenfrei zugänglich.

Öffentliche Touren von April bis Oktober an jedem ersten Sonntag!

Individuelle Führungen größerer Gruppen: telefonische Absprache unter 02534 1052 oder per Mail an info@burg-huelshoff.de

Gastronomisches Angebot
Das Restaurant *Droste 1797* im Gewölbekeller und mit Terrasse im Burginnenhof bietet regionale und saisonale Küche sowie Kaffee und Kuchen.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort
Auf Burg Hülshoff gibt es die Möglichkeit, sich standesamtlich trauen zu lassen. Anfragen: Tel. 02534 1052 oder an info@burg-huelshoff.de

Besondere Angebote
Immer im Juni findet das Droste Festival statt.

Parkplätze
Burg Hülshoff: Kostenfreie Parkmöglichkeiten u. Busparkplätze sind vorhanden. **Haus Rüschhaus:** Kostenfreie Parkplätze sind vorhanden.

ÖPNV
Burg Hülshoff: Ab Münster Hbf R 64 (Bussteig C 3) Richtung Havixbeck bis Haltestelle Burg Hülshoff.
Haus Rüschhaus: Ab Münster Hauptbahnhof Linie 5 (Bussteig B1) Richtung Hannaschweg bis Haltestelle Haus Rüschhaus.

Lernort Museum – Kulturvermittlung

1) „Westfälinnen“ – so heißt eine Webserie, die historische Westfälinnen in den Mittelpunkt stellt.
2) Rom in Westfalen: In „Rom in Westfalen“ trainiert Moderator Fabian mit einer Reenactment-Gruppe römischer Legionäre.
3) Westfalens Unterwelten: In der Webserie „Westfalens Unterwelten“ geht’s hinab in Steinzeithöhlen und Bergbaustollen.

Entdeckt auf YouTube die Vielfalt „Westfalens im Film“!

Webserien, Animationsfilme oder Edutainment-Formate – auf dem YouTube-Kanal „Westfalen im Film“ des LWL-Medienzentrums für Westfalen gibt es spannende Inhalte zur Geschichte und Gegenwart der Region zu entdecken.

Wer mehr über die Region Westfalen erfahren möchte, über ihre Geschichte, Kultur und ihre Entwicklung bis in die Gegenwart, ist auf dem YouTube-Kanal des LWL-Medienzentrums genau richtig. Dort erscheinen regelmäßig neue Inhalte, die auf genauso spannende wie anschauliche Art Wissenswertes über die Region vermitteln. Die Themen sind so vielfältig wie die Region selbst – sie reichen vom „Saurierland Westfalen“ über die Geschichte starker Westfälinnen bis zu historischen Filmschätzen, die die Region im Wandel der Jahrzehnte zeigen.

Seinen Themen nähert sich „Westfalen im Film“ auf neuen Wegen und in unterschiedlichsten Genres. Die Webserie „Preußen und Westfalen“ etwa kombiniert dokumentarische Elemente mit Spielfilmszenen, um so die preußische Geschichte Westfalens nahbar zu machen. In den Edutainment-Webserien begeben sich junge Moderator:innen im Hier und Heute auf Spurensuche in der Region. Dabei fördern sie spannende Funde und deren Geschichte zu Tage und kommen mit ganz verschiedenen Fachleuten ins Gespräch. In „Rom in Westfalen“ folgt das Moderations-Duo beispielsweise den Spuren römischer Herrschaft in der Region und spürt dem Alltag der Legionäre nach.

In der neusten Webserie „Westfalens Unterwelten“ geht es für die beiden tief hinab – in steinzeitliche Höhlen und alte Bergbaustollen aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit. Neben mehrteiligen Webserien gibt es auch kompaktere Wissensformate – so die YouTube-Reihe „Eine kurze Geschichte Westfalens“ und den Animationsfilm „Cappenberg 1122“. Er erzählt auf temporeiche und unterhaltsame Art von den dramatischen Ereignissen einer Klostergründung im Mittelalter, vom Streit zweier Adelshäuser und der Geburt Kaiser Barbarossas. Neben Animationsfilmen, Webserien und Wissensformaten sind auch klassische Dokumentationen auf dem Kanal zu finden. „Als die Amerikaner kamen“ etwa erzählt anhand von Originalaufnahmen amerikanischer Soldaten vom Kriegsende 1945 in Westfalen.

Für alle, die nichts verpassen wollen, gibt es übrigens die Möglichkeit eines kostenlosen Abos für den YouTube-Kanal „Westfalen im Film“. So erfährt man alles über die Region und ihre Geschichte!

LWL-Medienzentrum für Westfalen
Fürstenbergstraße 13–15 · 48147 Münster
www.lwl-medienzentrum.de

Das große Summen im LWL-Museum für Naturkunde

Sie bestäuben unsere Pflanzen und sind für das Ökosystem unverzichtbar. Doch ihre Bestände schrumpfen – die Rede ist natürlich von Insekten und ihrem deutlichen Rückgang. Das LWL-Museum für Naturkunde in Münster beschäftigt sich mit diesem Thema auf verschiedenste Weise und vermittelt Jung und Alt durch diverse Angebote, sich mit dem Thema auseinander zu setzen.

Dies geschieht etwa durch die Arbeitsgruppenangebote der Naturkundekinder (Naturkukis) und der Artenkundekinder (Artenkukis), durch Exkursionen innerhalb der Artenakademie des Museums, durch Präsentationen in der Ausstellung oder durch die umfassende Forschung an den Insektensammlungen des Naturkundemuseums. Mit den Naturkukis und Artenkukis können interessierte Kinder ab acht Jahren die Natur erforschen. Neugierige, die schon immer mehr über die Natur und die verschiedenen Pflanzen- und Tierarten erfahren wollten und sich dafür interessieren, welcher Käfer im Garten krabbelt oder welche Blumen auf der Wiese wachsen, sind bei diesen Angeboten bestens aufgehoben. Bei Exkursionen oder Leuchtaktionen können die Kinder faszinierende Dinge über Insekten und Co. entdecken und lernen. Das Erlernte wird in der Museumswerkstatt gemeinsam mit erfahrenen Museumspädagog:innen und Artenkenner:innen vertieft und umgesetzt. In den Arbeitsgruppen werden Artenkenntnisse vermittelt und ökologische Zusammenhänge gemeinsam mit den Kindern beleuchtet. Klimawandel und Artensterben beeinflussen unser Alltagsleben. Die Zusammenhänge zu kennen fördert das Verständnis für die Natur und auch den Wunsch, diese zu schützen.

Die Artenakademie ist eine Veranstaltungsreihe im Sinne der Umweltbildung und Citizen Science (Bürgerwissenschaft), bei der Interessierte aller Altersgruppen auf Exkursionen oder bei gemeinsamen Aktionen in der Region die heimische Biodiversität kennenlernen können. Ziel der Artenakademie des Museums ist es, Biodiversität zu zeigen und Artenkenntnisse zu vermitteln. Interessierte, die sich gerne selbst bei der Erfassung der heimischen Natur einbringen möchten lernen, wie sie dies in Arbeitskreisen oder individuell mit den Apps ObsIdentify, ObsMapp und iObs tun können. Die Artenakademie findet mit freundlicher Unterstützung von Observation.org und der Stiftung Münster der Sparda-Bank West statt. Bei den Nachtleuchtaktionen etwa wird genau geschaut, welche Insekten in der Region vorkommen. Sie werden dabei nicht nur bestimmt und beobachtet, sondern auch möglichst sofort für die Wissenschaft digital erfasst. Dies geschieht dank der niederländischen Stiftung Observation International. Sie betreibt die Plattform Observation.org. Das LWL-Museum für Naturkunde ist Partner der NRW-spezifischen Unterplattform NRW.Observation.org. Hier können Bürgerwissenschaftler:innen ihre Naturbeobachtungen erfassen, kartieren und gleichzeitig mit anderen Interessierten teilen.

Die Sammlung des LWL-Museums für Naturkunde beherbergt weit über eine Million verschiedener Insekten. Darunter sind auch exotische Arten zu finden, wie der Kometenfalter Argema mittrei – der Schwerpunkt liegt aber auf den Tieren aus Westfalen. Die Anfänge der Sammlung gehen auf den Beginn des 19. Jahrhunderts zurück – somit sind alle Wandlungen der letzten 200 Jahre hier durch wertvolle Belege festgehalten. Die Flurbereinigung, der Siegeszug der chemischen Dünge- und Pflanzenschutzmittel, seit einiger Zeit der globale Klimawandel – all das prägt und verändert auch die westfälische Tierwelt. Manche Arten, die bei uns früher nicht selten waren, sind heute nur noch in Ausnahmefällen zu finden, wie der Segelfalter Iphiclides podalirius, einer der größten und schönsten der heimischen Schmetterlinge. Es kommen aber auch neue dazu – manche aus eigener Kraft, wie die Gottesanbeterin Mantis religiosa, die vor 30 Jahren in Deutschland nur am Kaiserstuhl vorkam. Für sie hat der Klimawandel mittlerweile auch Westfalen bewohnbar gemacht. Viele Arten werden allerdings vom Menschen eingeschleppt, wie zum Beispiel die Amerikanische Kiefernwanze Leptogslossus occidentalis. Diese kam wahrscheinlich mit dem Güterverkehr aus Nordamerika 2004 in Westfalen an und hat seitdem ganz Deutschland besiedelt; sie gilt als Schädling an Nadelbäumen. Diese Art und viele andere Insekten sowie die Veränderungen der heimischen Tierwelt im Laufe der Jahrhunderte können Interessierte in der Ausstellung „Vom Kommen und Gehen – Westfälische Artenvielfalt im Wandel“ im LWL-Museum für Naturkunde kennenlernen.

LWL-Museum für Naturkunde
Sentruper Straße 285 · 48161 Münster
www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de

1) Kleine Artenkenner:innen und Naturkundekinder werden im LWL-Museum für Naturkunde ausgebildet.
2) Bei den Nachtleuchtaktionen der Artenakademie ist das große Leuchten angesagt.

LWL-MuseumsQuiz

Testen Sie Ihr Wissen! Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

1) Welcher dieser westfälischen Schmetterlinge, den man auch in der Ausstellung des LWL-Museums für Naturkunde sehen kann, ist ein Langstreckenzieher und fliegt im Herbst Richtung Nordafrika?

- Großes Wiesenvögelchen (N)
- Distelfalter (H)
- Großer Eisvogel (P)
- Schwalbenschwanz (E)

2) Bei welcher Reihe von Fantasy-Romanen gibt es (noch) keine Insektenarten, die nach Charakteren/ Wesen aus diesen Werken benannt sind?

- „Der Herr der Ringe“ von John R. R. Tolkien (U)
- „Harry Potter“ von Joanne K. Rowling (F)
- „Earthsea“ von Ursula Le Guin (E)
- „Das Lied von Eis und Feuer“ von George R. R. Martin (A)

3) Die Anzahl der Insektenarten in Westfalen ist noch nicht genau bekannt – aber wie viele gibt es in Deutschland?

- circa 300 (G)
- circa 3.000 (T)
- circa 10.000 (X)
- circa 30.000 (L)

4) Welches dieser Insekten kann die im Zuge des Klimawandels geschwächte Fichten befallen und zu ihrem Absterben führen?

- Verleger (Y)
- Buchdrucker (A)
- Schriftsteller (S)
- Vorleser (E)

5) Welche Leistungen der Insekten sind für die Umwelt besonders wichtig?

- Bestäubung (L)
- Zersetzen von toten Pflanzen und Tieren (D)
- Bekämpfen von Schädlingen (P)
- alle genannten (B)

6) Welches Phänomen ist für Insekten wichtig und kann u. U. zu ihrem Schwund beitragen?

- Lichtverschmutzung (O)
- Schallverschmutzung (I)
- Geruchsverschmutzung (U)
- Geschmacksverschmutzung (E)

7) Die Männchen der Gebänderten Prachtlibelle (siehe Cover) sind schillernd dunkelblau-grün. Welche Farbe haben die Weibchen?

- dunkelrot (F)
- metallisch grün bis bronzefarben (D)
- ebenso schillernd dunkelblau-grün (W)
- braun (J)

8) Die Larven welches Insekts können bis zu acht Lebensjahre im Boden verbringen, bevor sie schlüpfen und dann nur noch wenige Wochen leben?

- Hauhechel-Bläuling (T)
- Gemeiner Wasserläufer (E)
- Frühlings-Wegwespe (I)
- Hirschkäfer (A)

Das Lösungswort lautet:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.

Die Buchstaben hinter den richtigen Antworten ergeben das gesuchte Lösungswort.

Preise LWL-MuseumsQuiz

1. Preis
1 LWL-MuseumsCard „Ich&Du“

2. Preis
1 LWL-Überraschungspaket grande

3. Preis
1 LWL-Überraschungspaket medium

4. – 10. Preis
1 LWL-Überraschungspaket mini

Und so können Sie gewinnen:

Schicken Sie die richtige Lösung mit Namen, Adresse und Geburtsjahr bis zum **31. Dezember 2023** (Datum des Poststempels) an den:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Kulturabteilung
Stichwort „Gewinnspiel LWL-Museumstour“
Fürstenbergstraße 15
48133 Münster

oder per E-Mail an:
museumstour-gewinnspiel@lwl.org

Teilnahmebedingungen:
Die Mitarbeiter:innen des LWL und ihre Familien sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Preise werden unter den richtigen Einsendungen verlost. Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Impressum

Herausgeber
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
LWL-Kulturabteilung
Fürstenbergstraße 15
48133 Münster

Tel. 0251 591-5599
Fax: 0251 591-268
lwl-kulturabteilung@lwl.org
www.lwl-kultur.de

Bestellung Tel. 0251 591-5599

Koordination und Redaktion
Dr. Regine Prunzel (verantwortlich),
Hanna Deitmaring

Text LWL-Museen, Hanna Deitmaring
Gestaltung Creativbüro Dülmen
Druck LUC GmbH, Selm

26. Auflage: 60.000 Exemplare © 2023
Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Änderungen vorbehalten,
alle Angaben ohne Gewähr.

Die nächste LWL-Museumstour erscheint im Frühjahr 2024!

Internetangebote
Download
Die LWL-Museumstour steht im PDF-Format als Download für Sie bereit unter:
www.lwl-museumstour.de

HörTour
Für blinde oder sehbehinderte Menschen und andere Interessierte gibt es die LWL-Museumstour auch als „HörTour" unter:
www.lwl-museumstour.de

LWL-Kultur online
Alle Einrichtungen der LWL-Kultur sowie Veranstaltungshinweise finden Sie auch im Internet unter:
www.lwl-kultur.de

Hinweise
Der LWL übernimmt keine Gewähr für die Termine von Ausstellungen und Veranstaltungen. Kurzfristige Änderungen sind immer möglich. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch auf der jeweiligen Internetseite.

Bildnachweis

Titel Klaus Rieboldt
5 links: LWL/Martin Steffen;
rechts: LWL/BOK+Gärtner GmbH/Julia Crawley
6 links: LWL/Hanna Neander;
rechts: LWL/Kristina Schellenberg
8 LWL/C. Kniel
10 1. puppeteers
2. Neeeu
3. LWL/C. Kniel
4. LWL/C. Kniel
12 Adventurebox Münster
14 1. LWL/D. Stock u. Faber Courtial
2. LWL/J. Mühlenbrock
3. LWL/P. Jülich
15 LWL/J. Mühlenbrock
16 LWL/W. Noltenhans
18 1. LWL/S. Brentführer
2. LWL/S. Brentführer
3. LWL/A. Karl
19 LWL/U. Kroker
20 Ansgar Hoffmann, www.hoffmannfoto.de
22 1. LWL/Kristina Schellenberg
2. LWL/Johanna Pietsch
3. Andreas Lechtape, Münster
24 LWL/Hanna Neander
26 1. Auguste Rodin, Der Kuss, Creative Commons
2. LWL/Hanna Neander
3. LWL/Hanna Neander
28 Oliver Nauditt
29 oben: LWL/Hanna Neander
unten: Kreis Unna/Max Rolke
30 LWL/Museum Kloster Bentlage
31 LWL/Hannelore Obert
32 LWL/Christoph Steinweg
34 1. LWL/Christoph Steinweg
2. LWL/Christoph Steinweg
35 LWL/Christoph Steinweg
36 LWL/Christoph Steinweg
37 LWL/Emad Daood
38 LWL/Christoph Steinweg
39 LWL/Christoph Steinweg
40 LWL/V. Gerstendorf-Welle
42 1. LWL/V. Gerstendorf-Welle
2. LWL/Sánchez
3. LWL/V. Gerstendorf-Welle
44 LWL-Freilichtmuseum Hagen, Foto: Torsten Silz
46 1. LWL-Freilichtmuseum Hagen, Foto: Torsten Silz
2. LWL-Freilichtmuseum Hagen, Foto: Torsten Silz
3. LWL-Freilichtmuseum Hagen, Foto: Jakob Studnar
47 LWL-Freilichtmuseum Hagen, Foto: Torsten Silz
48 LWL, Illustration: Stefan Albers,
Vorlage: Natascha Berger
50–53 LWL
54 RTG/Olff Appold, www.olffappold.com
55 RTG/Olff Appold, www.olffappold.com
56 RTG/Olff Appold, www.olffappold.com
57 LWL-Industriemuseum/Julia Gehrmann
58 1. LWL-Museen für Industriekultur/Mona Dierkes
2. LWL-Industriemuseum/Martin Holtappels
59 WL-Industriemuseum/Martin Holtappels
60 LWL-Industriemuseum/Jürgen A. Appelhans
61 LWL-Museen für Industriekultur/Mona Dierkes
62 links: LWL-Industriemuseum/Sebastian Cintio
rechts: LWL-Industriemuseum/Walter Fischer
63 LWL-Industriemuseum/Achim Bednorz
64 LWL-Industriemuseum/Annette Hudemann
65 LWL-Industriemuseum/Annette Hudemann
66 LWL-Industriemuseum/Annette Hudemann
67 LWL-Industriemuseum/Walter Fischer
68 LWL-Industriemuseum/Walter Fischer
69 LWL-Industriemuseum/Julia Gehrmann
70 oben: LWL-Industriemuseum/Joachim Jockschat
unten: LWL-Museen für Industriekultur/Mona Dierkes
72 LWL-Museen für Industriekultur/Frauke Kreutzmann
73 LWL-Industriemuseum/Jürgen A. Appelhans
75 LWL-Industriemuseum/Julia Gehrmann
76 oben: LWL-Industriemuseum/Gerhard Tegeler
unten: LWL-Industriemuseum/Martin Holtappels
77 LWL-Industriemuseum/Martin Holtappels
78 LWL-Industriemuseum/Peter Hübbe
79 LWL-Industriemuseum/Martin Holtappels
80 LWL-Industriemuseum/Martin Holtappels
81 1. LWL-Industriemuseum/Annette Hudemann
2. LWL-Industriemuseum/Julia Gehrmann
3. LWL-Industriemuseum/Markus Neuhaus
4. LWL-Industriemuseum/Annette Hudemann
5. LWL-Industriemuseum/Martin Holtappels
6. LWL-Industriemuseum/Martin Holtappels
82 LWL/Nicolas Wefers
83 1. LWL/Diekneite
2. LWL/A. Lehn
3. LWL/A. Lehn
84 LWL/Peter Hübbe
85 LWL/Nicolas Wefers
86 LWL/Nicolas Wefers
87 LWL/Geis
88 Ute-Friederike Schernau
90 oben: BOK + Gärtner GmbH/Christoph Steinweg
unten: Münsterland e.V./Philipp Fölting
92 LWL-Medienzentrum für Westfalen
95 1. LWL/Christoph Steinweg
2. LWL/Christoph Steinweg
97 1.–3. Ute Matzkows
4.–5. Klaus Rieboldt

Dank
Ein besonderer Dank gilt Stefan Albers (Atelier Fleetinsel, Buxtehude) für die Illustration des Bastelextras „Insekten" und Imke Hoinka-Nölting (Creativbüro Dülmen) für die Gesamtgestaltung und Zusammenstellung der Museumstour.

DEIN HAUS & HOF
VERSICHERER
Individuell anpassbar:
Die Wohngebäudeversicherung der Provinzial.
PROVINZIAL
Immer da. Immer nah.

2x kostenlos
lesen

Ganz viel los in Westfalen!

Mit dem WESTFALENSPIEGEL sind Sie immer auf dem Laufenden:

Hier finden Sie aktuelle Ausstellungen, Theaterstücke, Konzerte, Festivals und Events sowie Tipps und Termine und schöne Ziele für Ihren nächsten Ausflug. Außerdem lernen Sie innovative Projekte und Ideen in Gesellschaft und Wirtschaft kennen und erfahren Spannendes zum Wandel im Stadt- und Landleben in der Region.
Wer in Westfalen-Lippe gut informiert sein möchte, bekommt im WESTFALENSPIEGEL ganz viel: Einblick, Überblick, Orientierung.

WESTFALENSPIEGEL
service@westfalenspiegel.de
Stichwort: Probe-Abo

Besuchen Sie uns auch online: www.westfalenspiegel.de